



**EQS** GROUP

» Geschäftsbericht 2012 der EquityStory AG «  
*Profitables Wachstum*

## » Über den EquityStory-Konzern «

Die **EQS Group** ist mit über 7.000 Kunden ein **führender Anbieter für Online-Unternehmenskommunikation** im deutschsprachigen Raum. In den Bereichen Investor Relations und Corporate Communications nutzen Unternehmen aus Europa, Asien und Nordamerika unsere Kommunikationslösungen aus einer Hand.

Neben den Services zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten verbreitet die EQS Group Unternehmensmitteilungen, die keinen Veröffentlichungspflichten unterliegen, entwickelt Finanzportale, Webseiten und Apps, führt Audio- und Video-Übertragungen durch und erstellt Online-Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte.

Die 100%ige Tochtergesellschaft **Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP)** ist eine Institution zur Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Einreichungs- und Veröffentlichungspflichten und seit der Gründung im Jahr 1996 Marktführer.

Die **EQS Corporate Communications GmbH** konzipiert und realisiert anspruchsvolle kommunikationsorientierte Konzernwebseiten.

Darüber hinaus ist die EQS Group durch die Tochtergesellschaft **EQS Financial Markets & Media GmbH** und durch die strategische Beteiligung **ARIVA.DE AG** (25,44%) in den Bereichen B2C Investor Relations sowie Finanzdatenlieferung und Online-Werbung im Finanzsektor aktiv.

An Standorten in **München, Kiel, Hamburg, Zürich, Moskau, Hongkong** und **Budapest** beschäftigt die EQS Group insgesamt über 160 Mitarbeiter.

## » Wichtige Kennzahlen (IFRS) zum 31.12.2012 «

### Wichtige Kennzahlen

Ertragskennzahlen	FY 2012	FY 2011	+/-
Umsatz (TEUR)	14.220	13.004	9 %
EBIT (TEUR)	3.351	3.202	5 %
Konzernüberschuss nach DVFA/SG (TEUR)	2.296	2.202	4 %
Vermögenskennzahlen	31.12.2012	31.12.2011	+/-
Bilanzsumme (TEUR)	16.206	14.967	8 %
Eigenkapital (TEUR)	14.116	12.746	11 %
Eigenkapitalquote (%)	87	85	-
Liquide Mittel (TEUR)	2.748	2.041	35 %
Finanzkennzahlen	FY 2012	FY 2011	+/-
Operativer Cash Flow (TEUR)	1.823	2.040	-11 %
Cash Flow nach DVFA/SG (TEUR)	2.554	2.427	5 %
Mitarbeiter Konzern	FY 2012	FY 2011	+/-
Jahresdurchschnitt	105	92	14 %
Personalaufwand (TEUR)	5.544	4.831	15 %
Aktie	31.12.2012	30.12.2011	+/-
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG (EUR)	1,93	1,85	4 %
Marktkapitalisierung (Mio. EUR)	31	26	19 %

## » Inhaltsverzeichnis «

Kennzahlen .....	02	Konzernabschluss	
Grundlegende Informationen		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	34
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden .....	04	Konzernbilanz .....	35
Highlights des Geschäftsjahres.....	05	Konzern-Kapitalflussrechnung.....	36
Investor Relations .....	12	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	37
Der Vorstand im Dialog .....	13	Erläuterungen.....	38
Bericht des Aufsichtsrats .....	15	Bestätigungsvermerk.....	78
Konzernlagebericht		Finanzkalender / Börsendaten.....	79
Geschäft und Rahmenbedingungen			
Highlights 2012 .....	17		
Konzernstruktur .....	17		
Strategie und Ziele.....	17		
Wirtschaftliches Umfeld .....	18		
Geschäftsverlauf .....	19		
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage			
Ertragslage .....	20		
Dividendenvorschlag .....	20		
Segmente .....	21		
Vermögenslage .....	23		
Finanzlage .....	23		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	24		
Forschung und Entwicklung .....	24		
Risikobericht .....	25		
Nachtragsbericht.....	30		
Chancenbericht .....	31		
Prognosebericht.....	32		



## » Vorwort, Achim Weick, CEO «

— Liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde  
der EquityStory AG!

Wir freuen uns wieder über ein erfolgreiches Geschäftsjahr, indem wir unseren **profitablen Wachstumskurs** konsequent fortsetzen konnten. Unser intakter Wachstumspfad ist umso bemerkenswerter, als die Entwicklung am inländischen Kapitalmarkt im Hinblick auf Handelsvolumen und Börsengänge deutlich hinter den Erwartungen zurück blieb. Die verfolgte Strategie, uns unabhängiger vom deutschen Aktienmarkt aufzustellen, geht auf.

Wir betreuen über 7.000 Kunden, davon 28 von 30 Dax-Unternehmen. Unser **Ziel** ist klar: Wir wollen das führende europäische Unternehmen im Bereich Online-Unternehmenskommunikation werden.

In einem dynamischen Marktumfeld **erweitern** wir sukzessive unser **Produktportfolio** in allen Bereichen der Unternehmenskommunikation und orientieren uns dabei an den spezifischen Bedürfnissen von Konzernen. Wir expandieren in angrenzende Nischenmärkte wie die Begleitung von Emittenten von Mittelstandsanleihen, die Distribution von Pressemitteilungen oder die Entwicklung von Konzernwebseiten.

Und wir setzen auf die **geographische Expansion** im Kerngeschäft.

Dass wir einen BRIC-Markt erfolgreich erschließen können, haben wir mit unserer Tochtergesellschaft in Moskau bewiesen. Wir sind inzwischen in Russland der führende Anbieter für Online Investor Relations und besetzen erfolgreich das Premium-Segment. Bereits 45 internationale Großkonzerne setzen auf unsere hochwertigen Produkte und Lösungen. Es ist folgerichtig, dass wir mit China auf den nächsten Wachstumsmarkt setzen. Unsere in Hongkong neu gegründete Tochtergesellschaft EQS Asia Ltd. ist Anfang des Jahres gestartet und arbeitet an der Fortschreibung unserer Wachstumsstory.

Bei allen Aktivitäten haben wir Nachhaltigkeit und Profitabilität unseres Geschäfts fest im Blick. Wie der Titel unseres diesjährigen Geschäftsberichts: Profitables Wachstum.

Ich möchte mich vor allem bei unseren sehr motivierten, hochqualifizierten **Mitarbeitern** bedanken, dass wir unsere hochgesteckten Ziele von Jahr zu Jahr erreichen. Ihr arbeitet täglich mit

großer Leidenschaft für die stark wachsende Zahl unserer anspruchsvollen nationalen und internationalen Kunden. Herzlichen Dank an Euch!

Ein weiterer Dank gilt unseren langjährigen **Geschäftspartnern**, die uns kompetent und zuverlässig unterstützen sowie unseren treuen **Aktionären**, die uns zum größten Teil schon seit dem Börsengang ihr Vertrauen schenken.

Wir sind zuversichtlich, unsere Marktposition im Bereich Online-Unternehmenskommunikation weiter ausbauen zu können. Mit einem erstklassigen Produktportfolio und unseren langjährigen, sehr zufriedenen Kunden gehen wir optimistisch und tatkräftig in das Jahr 2013.

Herzlichst Ihr

Achim Weick  
CEO  
München, März 2013

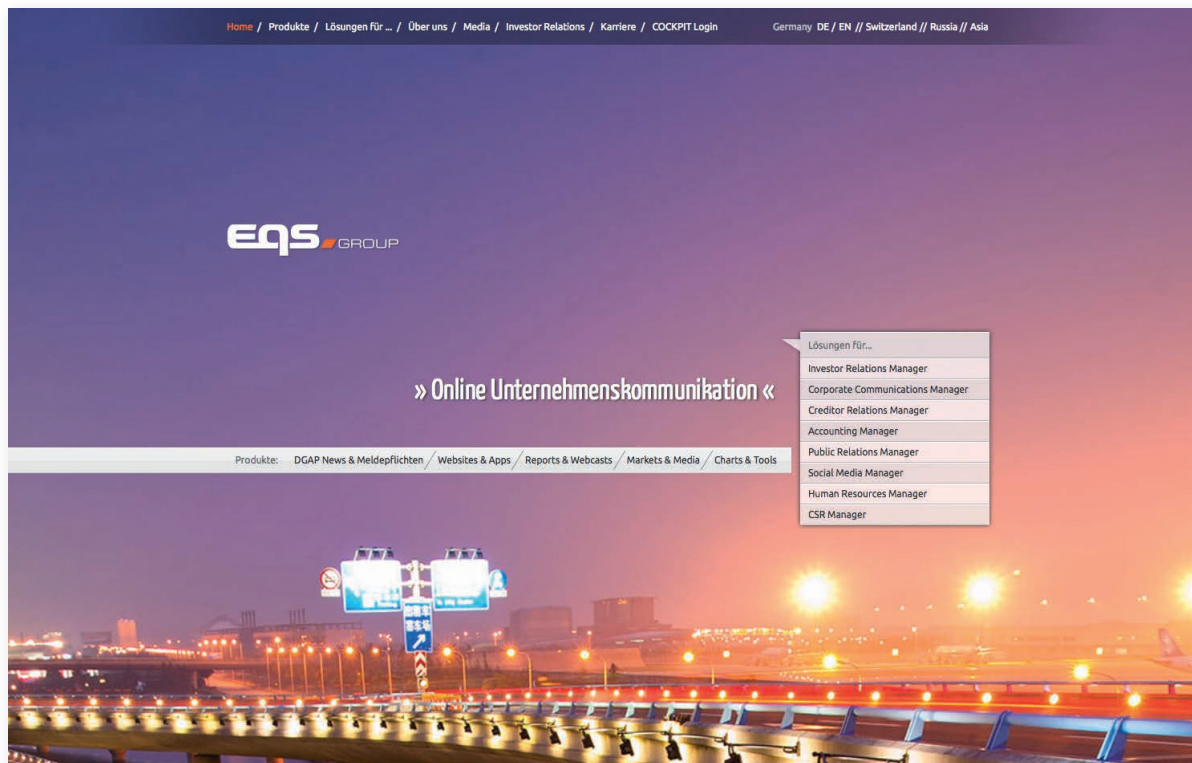
## » Profitables Wachstum «

Der EquityStory-Konzern hat auch im Jahr 2012 seinen Wachstumskurs beibehalten. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf profitables Wachstum. Dies erreichen wir als Premium-Anbieter für Online-Unternehmenskommunikation durch Innovationen in allen Geschäftsbereichen und durch die Erschlie-

ßung neuer Märkte. Mit der erfolgreichen Einführung der Dachmarke EQS haben wir der Entwicklung vom Pionier für Online Investor Relations in Deutschland zum international agierenden One-Stop-Shop für Online-Unternehmenskommunikation Rechnung getragen.

**Erneutes Rekordjahr! Der EquityStory-Konzern hat im Geschäftsjahr 2012 das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt. Umsatz, EBIT und Jahresüberschuss erreichten neue Spitzenwerte.** Zwölf Jahre nach Gründung der damaligen EquityStory.com AG ist ein weiterer Meilenstein erreicht - die Entwicklung zu einer internationalen Unternehmensgruppe, die nachhaltiges Wachstum im In- und Ausland generiert und dabei die Schaffung von Werten für die Aktionäre stets im Blick behält. Der EquityStory-Konzern konnte das erfolgreichste Geschäftsjahr der Firmengeschichte verzeichnen - obgleich die Stimmung an den Kapitalmärkten aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise weiter angespannt bleibt.

Gerade die für unser inländisches Wachstum wichtige Größe von Börsengängen verharrte weiter auf niedrigem Niveau. So kamen nur 8 Unternehmen neu an den regulierten Markt der Frankfurter Börse. Leider ist auch kein Ende des Trends von Austritten aus geregelten Marktsegmenten, Delistings und Insolvenzen abzusehen. Die Schließung des First Quotation Boards in Frankfurt Mitte Dezember hat die Zahl der börsennotierten Unternehmen in Deutschland noch weiter verringert. Dagegen kann die Emissionstätigkeit von Anleihe-Emittenten in den Mittelstands-Segmenten der Börsen als weiter



Die EQS Group präsentiert sich seit Mai 2012 im neuen Look

hin rege bezeichnet werden. Vorrangig wählen die Unternehmen eine Erstnotierung in Frankfurt oder Stuttgart.

Im Zuge dieser Entwicklungen setzten wir weiter auf unsere Strategie, die EQS Group unabhängiger von den Kapitalmärkten in der DACH-Region aufzustellen, ohne dabei Chancen, die sich im Inland ergeben, außer Acht zu lassen. Die weitere Erschließung von Auslandsmärkten mit hohem Wachstumspotenzial steht dabei an erster Stelle.

### **Das Jahr 2012 bescherte der EQS Group mit der Einführung der Dachmarke EQS einen neuen Namen und einen neuen Look.**

Damit tragen wir vor allem der Internationalisierung und dem Ausbau des Bereichs Corporate Communications Rechnung und erreichen einen einheitlichen Auftritt bei unseren Kunden.

Das Rebranding beinhaltet eine neue Corporate Identity mit einem neuen, frischen Corporate Design. Auch das Logo der DGAP wurde entsprechend überarbeitet und angepasst, die Marke bleibt jedoch aufgrund ihrer hohen Bekanntheit eigenständig für News und Meldepflichten im deutschen Markt bestehen. Die Unternehmenswebseite der EQS Group unter [www.eqs.com](http://www.eqs.com) haben wir in Eigenregie komplett neu entwickelt und stellen damit die Leistungsfähigkeit unseres

noch jungen Geschäftsbereichs Online Corporate Communications unter Beweis.

Die ausgezeichnete Resonanz der Stakeholder auf unser Rebranding hat uns dazu ermutigt, die Transformation weiter fortzusetzen und die Hauptversammlung im Jahr 2013 darüber entscheiden zu lassen, auch die börsennotierte EquityStory AG in EQS Group AG umzubenennen.

**Die DGAP war auch im Jahr 2012 bei der Erfüllung von Meldepflichten erste Wahl für börsennotierte Unternehmen.** Der Marktanteil beim Versand von Ad-hoc-Mitteilungen nach §15 WpHG legte im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte zu und erreichte 78,6 Prozent. Das Meldevolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 4 Prozent.

Neben den neuerlichen Spitzenwerten bei den Marktanteilen erreichten wir auch in der Beurteilung durch unsere Kunden neue Bestmarken. Die Mitarbeiter im DGAP-Newsroom wurden bei unserer Kundenumfrage 2012 in den Kategorien „Erreichbarkeit, Fachkompetenz, Freundlichkeit, Reaktionszeit und Zuverlässigkeit“ fast ausnahmslos mit den Noten „sehr gut“ und „gut“ bewertet.

### **Die Kundenumfrage 2012**

vermittelt insgesamt ein sehr erfreuliches Resultat und lieferte uns wertvolle Hinweise für weitere Verbesserungen und Innovationen. Die Gesamtzufriedenheit unserer Kunden lag auf der Bewertungsbasis von Schulnoten bei 1,55 und zeigte sich gegenüber der Kundenumfrage im Jahr 2009 nochmals leicht verbessert.

#### **Würden Sie uns weiter empfehlen?**

1 – uneingeschränkt bis 6 – auf gar keinen Fall

1	2	3	4	5	6	keine Angabe
63%	34%	1%	0%	0%	0%	1%

Unsere Online-Geschäftsberichte erfuhren in diesem Jahr wieder hohe internationale Anerkennung. Die erstmalige Teilnahme am LACP Spotlight Award erwies sich als Volltreffer. Bei dem unabhängigen, weltweiten Ranking errang der HTML-Geschäftsbericht von BMW die Goldmedaille, Silber ging an Geberit, Fresenius Medical Care, Rostelecom und Sberbank. Ebenfalls mit einer Silbermedaille wurde der HTML-Nachhaltigkeitsbericht der Daimler AG ausgezeichnet. Beim ARC Award in New York gehört die EQS Group seit einigen Jahren zu den Abonnement-Gewinnern. Hier zählten ebenfalls Geberit, Daimler und Fresenius Medical Care zu den Siegern. Die Berichte der Allianz und Gerresheimer waren ebenso unter den Preisträgern.

Geberit Gruppe 2011

**GEBERIT**

Berichtsteil Finanzteil Nachhaltigkeit

Mein Geschäftsbericht (0)

# Nachhaltig im Quadrat

Highlights Berichtsjahr  
**Innovative Produkte, marktgerechte Lösungen und effektive Marktbearbeitung: zufriedene Kunden in aller Welt.**  
 mehr →

zum Video  
  
**VR-Präsident und CEO Albert M. Baehny zum Verlauf des Geschäftsjahrs 2011.**

Highlights Finanzjahr →  
**+9,5%**  
 Währungsbereinigtes Umsatzwachstum  
**10-Jahres Kennzahlen**  
 mehr →

Neues Konzept Geschäftsbericht  
 Geberit strebt auf allen Ebenen eine möglichst zielgruppengerechte Kommunikation an. Das gilt auch für die Finanzberichterstattung. Erstmalig erscheint der Geschäftsbericht 2011 daher nicht mehr in bisheriger Form.  
 mehr →

↑ Seitenanfang

© 2012 Geberit AG Impressum Rechtshinweis Sitemap Feedback

Geberit AG verzichtet erstmals auf Print Publikation: Vielbeachteter Online-Geschäftsbericht des letzten Jahres

**Geographische Expansion: Russland mit operativem Break-Even. Schweiz mit deutlichem Wachstum. Baldige Schließung in Ungarn. Start in Hongkong.**

Unsere 100-prozentige Tochtergesellschaft **EquityStory RS mit Sitz in Moskau** hat sich im Geschäftsjahr 2012 weiter positiv entwickelt und den operativen Break-Even erreicht. Unsere Positionierung als Premium-Anbieter eröffnet uns großartige Wachstumschancen bei russischen Large Caps. Unser achtköpfiges Team betreute zum Jahresende mittlerweile 45 Kunden. Nach wie vor waren vor allem IR-Webseiten, Webcasts, Online-Geschäftsberichte und die Verbreitung von Unternehmensmitteilungen stark nachgefragt. Mit der Nomos Bank konnte zudem die erste Corporate Website realisiert werden. Diese erste Referenz ermöglicht es nun, weitere Unternehmenswebseiten zu akquirieren.

**Die Marke EQS Investor Relations hat in der Schweiz weiter an Profil gewonnen.** Einen großen Anteil daran hat die vielbeachtete Umsetzung des Online-Geschäftsberichts der Geberit AG. Die Berichterstattung wurde dabei von Grund auf als Online-Publikation konzipiert. Das Konzept ging auf und hat sich als wegweisend erwiesen. Beim renommierten ARC Award wurde der Online-Geschäftsbericht von Geberit mit der Bestnote „Gold“ ausgezeichnet. Auch in der Schweiz kommt der Bericht gut an und gewann zahlreiche Preise. Im Schweizer Geschäftsberichte-Rating 2012 der Zeitschrift „Bilanz“ belegte dieser gleich mehrere Spitzenplätze.

Insgesamt konnten wir in der Schweiz ein zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum verzeichnen. Überdurchschnittlich fiel das Wachstum im Bereich Websites & Plattformen aus. Hier konnten wir unter anderem Wüest & Partner, ein international tätiges Beratungsunternehmen in den Bereichen Immobilien- Raum- und Standortentwicklung für die Erstellung der Unternehmenswebsite gewinnen.

Die Situation bei unserer ungarischen Tochtergesellschaft **DGAP-Geoinfo Zrt.** mit Sitz in Budapest hat sich auch im Geschäftsjahr 2012 nicht verbessert. Die ungarische Regierung lässt keine Anzeichen erkennen, den börsennotierten Unternehmen in Ungarn aufzuerlegen, Pflichtmitteilungen gemäß der EU-Transparenzrichtlinie zu verbreiten. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, den Geschäftsbetrieb einzustellen und die Gesellschaft zu liquidieren.



## » 新一代的網上投資者關係及企業傳訊 «

EQS 亞洲是一家專業從事上市及非上市公司之間的關係和線上管理他們的投資者和利益相關者。我們的服務可以單獨使用或在組合式的系統中有效結合 - 使用的組件越多，越可以為您的網上投資者關係及企業傳訊從一個高效、集成的解決方案中得益。

一站式商店 - 廣泛服務和產品組合  
 綜合方法 - 減低工作量和節省預算  
 最佳實踐的產品 - 長期和國際經驗



創新的解決方案 - 我們總是提供最新的  
 強大的網絡 - 金融界的最佳覆蓋

## » EQS的COCKPIT - IR的指揮中心 «

EQS的COCKPIT - 包括我們的集成數據管理，發布和監控界面 - 只需要單一點擊，貴公司便能夠積極主動地、同時地在世界各地分發監管性的披露新聞、公司新聞和郵件。



- › 即時 (單一點擊) 分配您的新聞 (約875,000 終端) 到不同的網站、機構和金融報紙
- › 通過 RSA SecurID Token 和 SSL 加密, 提供最高程度的安全性
- › 通過 Word 上傳, 方便地輸入消息
- › 服務台於每個交易日香港時間上午9時至翌日上午4時提供服務
- › 主要的信息提供者為英國金融服務管理局 FSA.

### 金融終端



### 證券交易所



### 國際媒體



Auszug aus der Produktbroschüre für den asiatischen Markt

Erfreulich verlief der Start unserer **Neugründung EQS Asia Limited in Hongkong**, der im Geschäftsjahr 2012 vorbereitet und zum Jahresanfang 2013 umgesetzt wurde. Zum Managing Director wurde Marcus Sultzer berufen. Er verantwortete in den letzten vier Jahren den Aufbau und die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Russland und GUS (Gemeinschaft

Unabhängiger Staaten). Die jährlich 50 bis 100 Neuemissionen an der Hong Kong Stock Exchange sowie die geographische Nähe zu China und den nahe gelegenen asiatisch-pazifischen Märkten Singapur und Taiwan bieten große Wachstumschancen für die EQS Group. Das Bestreben asiatischer Unternehmen,

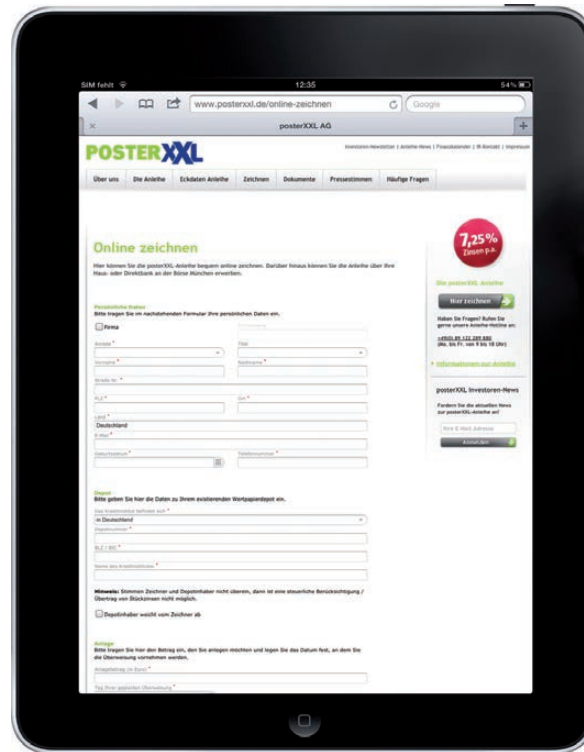
den internationalen Anforderungen des Kapitalmarktes zu entsprechen, nimmt in jüngster Zeit deutlich zu. Die Online-Kommunikationslösungen der EQS Group erfüllen die höchsten Anforderungen und ermöglichen den asiatischen Kunden die bestmögliche Interaktion mit ihren nationalen und vor allem internationalen Investoren.

**Weiter auf Erfolgskurs befindet sich die EQS Financial Markets & Media GmbH** (vormals financial.de AG). Verantwortlich dafür waren wie schon im Vorjahr die Werbeaktivitäten von Anleihe-Emittenten, die uns mit der Konzeption, Planung und Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen betrauten. **Umsatz und EBIT legten im Vergleich zum Vorjahr noch einmal zu.**

Der Stellenwert von Unternehmensanleihen als Baustein der Fremdfinanzierung ist gestiegen. Das Volumen der Mittelstandsanleihen an den Börsenplätzen Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart belief sich gemäß einer Statistik von PricewaterhouseCoopers im Jahr 2012 auf 2,25 Milliarden Euro. Die Voraussetzungen für ein weiterhin erfolgreiches Emissionsgeschäft sind gut. Die Basel-III-Regulierungsvorschriften schränken den Freiraum der Banken bei der Kreditvergabe weiter ein. Somit finden Unternehmer zunehmend Gefallen an der alternativen Finanzierungsmöglichkeit und Investoren freuen sich angesichts des historisch niedrigen Zinsniveaus über Renditechancen.

Unsere Plattform BOND MANAGER, die es Emittenten von Mittelstandsanleihen ermöglicht, einen zusätzlichen Absatzkanal auf der eigenen Unternehmenswebsite zu schaffen und

die Abwicklung selbst zu managen, kam bei zwei Emissionen zum Einsatz: bei der Maritim Vertriebs GmbH und bei posterXXL, dem bekannten internetbasierten Fotodienstleister.



posterXXL nutzte den BOND MANAGER für die Platzierung einer 15-Millionen-Euro - Anleihe

**Unsere strategische Beteiligung ARIVA.DE AG hatte im Jahr 2012 mit dem widrigen Kapitalmarktumfeld zu kämpfen und erreichte daher kein neues Rekordergebnis.**

So sank die Reichweite relevanter Finanzportale im Gesamtjahr um 16 Prozent, die Page Impressions des nach wie vor zweitgrößten bankenunabhängigen Finanzportals www.ariva.de gingen um 17 Prozent zurück und lagen gemäß der unabhängigen Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) bei 532 Millionen. Die daraus resultierenden geringeren Vermarktungserlöse im Portalbereich konnten zwar durch einen Zuwachs im Lizenzgeschäft ausgeglichen werden, so dass sich der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres einstellte, jedoch sind die Umsätze dieses Bereichs durch niedrigere Margen gekennzeichnet, was sich entsprechend im Ergebnis niederschlägt. Die Übernahme und Fertigstellung der Webseiten www.boerse-frankfurt.de und www.scoach.de sowie der Neukunde sbroker.de sorgten dennoch für ein zufriedenstellendes Jahresergebnis.

## EquityStory AG führt erste Online-Hauptversammlung in Deutschland durch

Der 25. Mai 2012 ist ein historischer Tag für die Rechtsgeschichte der deutschen Hauptversammlung. Erstmals wurde die wirkliche Online-Teilnahme an einer HV ermöglicht. Die Anteilseigner konnten online und zeitgleich an Abstimmungen teilnehmen und sich darüber hinaus über das Internet an der Generaldebatte durch Redebeiträge und Fragen an den Vorstand aktiv beteiligen.

Die ordentliche Hauptversammlung fand in den Räumen der Hanns-Seidel-Stiftung in München statt. Allen Aktionären wurde erstmals eine vollumfängliche Online-Teilnahme ermöglicht. Über das Internet konnten die Anteilseigner online und zeitgleich an Abstimmungen der Hauptversammlung teilnehmen und sich darüber hinaus über das Internet an der Generaldebatte durch Redebeiträge und Fragen an den Vorstand aktiv beteiligen. Durch das innovative Vorgehen wurde die Präsenzhauptversammlung eins zu eins im Internet nachgebildet und die Online-Teilnehmer konnten genau so differenziert, zeitnah und flexibel am Geschehen teilhaben. Von dieser interaktiven Möglichkeit machten die Aktionäre regen Gebrauch.

Dafür wurde gemeinsam mit Haubrok Corporate Events eine spezielle Online-HV-Software entwickelt, die die Anforderungen des ARUG (Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie) erfüllt und den Teilnehmern auch ein Online-Fra-

**EQS GROUP**

Aufzeichnung der Präsentation der Hauptversammlung 2012

**EQS GROUP**

» Einzigartig: Integrierte Produktpalette «



Achim Weick  
Vorstandsvorsitzender

Download der Präsentation (pdf; 1,59 MB)

Hauptversammlung am 25.05.2012 der EquityStory AG, München

8

gerecht einräumt. Um diese Software einsetzen zu können, mussten jedoch im Vorfeld entsprechende rechtliche Voraussetzungen geschaffen werden. Die Satzung der EquityStory AG ermöglichte bereits die elektronische HV-Teilnahme. Eine erforderliche Änderung wurde bereits nach Einführung des ARUG (Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinien) vorgenommen.

Am 25. Mai 2012 um 14 Uhr war es dann soweit: Auf der Hauptversammlung der EquityStory AG war es erstmals möglich, über das Internet Fragen in Textform zu stellen bzw. Beiträge einzustellen - von der Eröffnung der Generaldebatte bis zu deren Schließung durch den Versammlungsleiter. Die Texteingaben waren auf 1000 Zeichen und 10 Fragen je Teilnehmer begrenzt. Insgesamt wurde ein echter Anreiz für die Aktionäre geschaffen, sich live zuzuschalten. Denn die Online-Teilnehmer, immerhin ein Viertel aller

HV-Besucher, haben genauso differenziert, zeitnah und flexibel am Geschehen teilgenommen wie die Besucher der Präsenzveranstaltung – und sie nutzten diese neuen, interaktiven Möglichkeiten rege. Die Aktionäre, die die Versammlung über den Computer oder mobile Endgeräte in Bild und Ton verfolgten, gaben ihre Stimmen in Echtzeit ab – und konnten damit im Gegensatz zur Briefwahl auch auf aktuelle Entwicklungen während der Debatte reagieren. Außerdem hatten sie Einsicht in das elektronische Teilnehmerverzeichnis. Aktionäre müssen damit keine weiten Anreisen mehr auf sich nehmen, um ihr Stimm- und Rederecht auszuüben.

Auch die ordentliche Hauptversammlung der EquityStory AG am 31.05.2013 wird wiederum die Online-Teilnahme für Aktionäre ermöglichen. Wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie online begrüßen zu dürfen!

## » Investor Relations «

Der XETRA-Schlusskurs lag am letzten Handelstag des Jahres mit EUR 26,21 rund 17% über dem Kurs des Jahresanfangs von EUR 22,50. Die Marktkapitalisierung lag damit zum 31.12.2012 bei EUR 31,2 Mio. Nach einem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte mit einem All-Time-High von EUR 28,95 am 20. Juli verzeichnete die EquityStory-Aktie im zweiten Halbjahr wieder einen Rückgang. Damit fiel der Kursverlauf im Vergleich mit dem Entry Standard Index (-9%) deutlich zu Gunsten der EquityStory-Aktie aus, wohingegen der Kursverlauf des TecDAX (+21%) positiver als der der EquityStory-Aktie war.

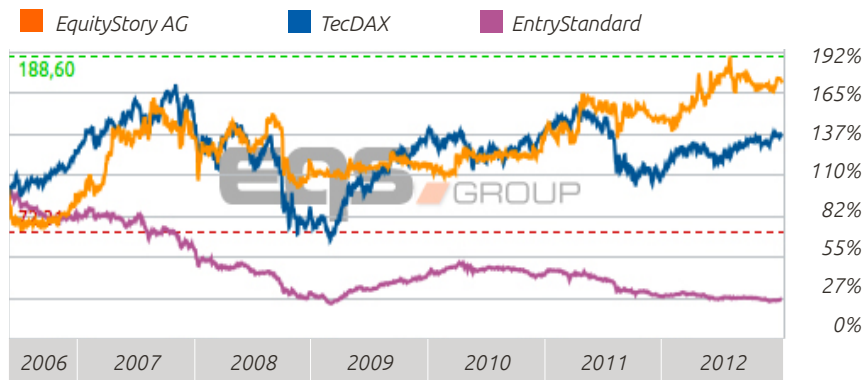
Mit der GBC AG, GSC Research GmbH, Westend Brokers Research GmbH (ehemals Silvia Quandt) und der Vara Research GmbH erstellten vier unabhängige Research-Häuser regelmäßig

Analystenstudien über die EquityStory AG. Nach Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2012 am 30.11.2012 bestätigten die unabhängigen Research Häuser GBC und Vara Research Ihre Kaufempfehlung für die EquityStory-Aktie. Westend Brokers Research und GSC Research beließen ihre Empfehlungen auf Halten. Für die Coverage wurden Entgelte an die Research-Häuser entrichtet.

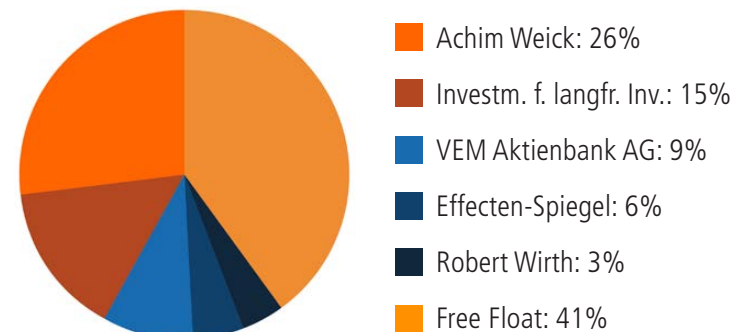
Sämtliche Analysen stehen im Investor-Relations-Bereich auf der Webseite der EQS Group zum Download zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2012 präsentierte der Vorstand das Unternehmen wieder auf verschiedenen Investorenkonferenzen, darunter die Entry- und General Standard Konferenz in Frankfurt und die Münchner Kapitalmarktkonferenz. Darüber hinaus war die EQS

Group auf dem Deutschen Eigenkapitalforum mit einem eigenen Stand vertreten. Die EquityStory AG veröffentlichte zu jedem Quartal einen Zwischenbericht und führte am gleichen Tag eine ausführliche Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren durch. Die Aufzeichnungen der Conference Calls stehen ebenfalls im Bereich Investor Relations auf unserer Unternehmenswebsite zum Abruf bereit. Die EquityStory AG zählt somit zu den transparentesten Unternehmen des Entry Standards.

Eine kontinuierliche Dividendenpolitik kennzeichnet die EquityStory AG. Nachdem die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2011 eine Ausschüttung in Höhe EUR 0,70 erhielten, schlugen wir der Hauptversammlung für das abgelaufene Jahr eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 vor. Dies entspricht einer Erhöhung von 7%.



Aktienkursentwicklung vom 08.06.2006 (IPO) bis 31.12.2012



## » Der Vorstand im Dialog «

Die EquityStory AG hat im Geschäftsjahr 2012 das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt. Der Umsatz stieg um 9 Prozent auf TEUR 14.220, das EBIT legte um 5 Prozent auf TEUR 3.351 zu. Auch im letzten Jahr erzielte die EquityStory AG schon ein Rekordergebnis. Können Sie diese Erfolgsgeschichte nun Jahr für Jahr so fortschreiben?

**Achim Weick:** „Das wünschen wir uns natürlich! Und in der Tat sieht es auch im laufenden Geschäftsjahr sehr gut aus. Wir sind mit den Geschäftszahlen sehr zufrieden und auch mit der gesamten Entwicklung unserer Unternehmensgruppe.“

Sie zielen damit auf die Internationalisierung ab?

**Achim Weick:** „Unsere Strategie ist es, unabhängiger vom Kapitalmarktgeschehen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu werden. Das gelingt uns zum einen durch die Internationalisierung, richtig – und zum anderen durch die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit im Bereich Online-Unternehmenskommunikation.“

Bleiben wir bei den Auslandsmärkten. In Russland sollte in diesem Jahr der Break-Even erreicht werden. Ist das gelungen?

**Achim Weick:** „In Russland haben wir den operativen Break-Even erreicht und rechnen im Geschäftsjahr 2013 dann erstmals mit einem schönen Plus.“

Und die anderen Märkte?

**Robert Wirth:** „In der Schweiz sind wir ebenfalls gut vorangekommen und weiter gewachsen. Hier haben wir nun zu Beginn des Jahres eine eigene AG gegründet, die EQS Schweiz AG.“

**Achim Weick:** „In Ungarn haben wir nun die Geduld verloren, die Regierung verhält sich dort nicht EU-konform. Daher haben wir beschlossen, die Gesellschaft zu schließen. Wir investieren unsere Energie und unser Geld besser in aufstrebende Märkte mit Potenzial – und das verspricht unser neuer Standort Hongkong. An den Börsen in Hongkong, Shanghai und Singapur sind über 3000 Unternehmen gelistet.“

**Robert Wirth:** „Und es gibt in Asien zahlreiche Neumissionen, während der IPO-Markt in Deutschland nicht gerade boomt.“

Sie wollen Marktführer in Europa werden – jetzt die Neugründung in Hongkong – wie passt das?

**Achim Weick:** „Ja, wir wollen gemessen nach Umsatz, Kunden und Standorten der führende europäische Anbieter für Online Corporate Communications werden. Dafür müssen wir dort hingehen, wo sich für uns die größten Wachstumschancen bieten. Und da stehen die BRIC-Staaten an erster Stelle.“

Achim Weick, CEO





**Robert Wirth:** „Und wir vernachlässigen unseren Heimatmarkt ja auch nicht, wie die zuletzt gemeldete Transaktion deutlich zeigt. Wir übernehmen den Kundenstamm deutscher Emittenten von news aktuell. Damit stärken wir unser Meldepflichtengeschäft in Deutschland.“

**Wie kam es zu dieser Transaktion?**

**Robert Wirth:** „news aktuell hat die Entscheidung getroffen, den Meldepflichtenbereich unter der Marke euro adhoc in Deutschland nicht mehr fortzuführen und einen Käufer für den Kundenstamm gesucht. Für uns bot sich so eine Gelegenheit, das Geschäft unserer Tochtergesellschaft DGAP noch weiter zu stärken. Im Geschäftsjahr 2012 hat news aktuell in diesem Bereich mit 240 Kunden rund TEUR 850 Umsatz erzielt.“

Robert Wirth, Vorstand

**Müssen die Aktionäre aufgrund der Akquisition mit einer Dividendenkürzung rechnen?**

**Achim Weick:** „Auf keinen Fall. Wir beabsichtigen sogar die Ausschüttung einer höheren Dividende. Wir schlagen der Hauptversammlung eine Erhöhung um 7 Prozent auf 0,75 Euro je Aktie vor.“

**Wird diese Hauptversammlung dann wieder als Online-Hauptversammlung ausgetragen?**

**Achim Weick:** „Wir sind Vorreiter in Sachen Online-Hauptversammlung – und das soll auch so bleiben. Daher werden wir die Hauptversammlung wieder mit Online-Fragerecht und Videoübertragung durchführen.“

**Robert Wirth:** „Das ist eine tolle Geschichte und wir freuen uns gleichermaßen über jeden Online-HV-Teilnehmer als auch über Aktionäre, die am 31. Mai persönlich vor Ort erscheinen.“

## » Bericht des Aufsichtsrats «

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat seine im Gesetz, in der Satzung und in der Geschäftsordnung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft fortlaufend zur Seite und überwachte die Geschäftsführung. In den vier Aufsichtsratssitzungen ergänzt durch mündliche Unterrichtung seitens des Vorstandes wurden alle **relevanten Geschäftsvorfälle geprüft**, die **Geschäftspolitik** und **grundsätzlichen Fragen** erörtert. Der Aufsichtsrat beriet die Gesellschaft bei Strategiefragen sowie zu wichtigen Vorgängen. Über die Finanz- und Investitionsplanung hat sich der Aufsichtsrat fortlaufend informiert. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat mit den strategischen Themen:

- › Einführung der neuen Dachmarke EQS, Umfirmierung von Tochtergesellschaften
- › Strategische Analyse möglicher Akquisitionsziele, enge Begleitung von Due Diligence-Prozessen
- › Überprüfung der Auslandsstrategie, insbesondere im Hinblick auf den asiatischen Markt

Die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Geiser Friedlein Jourdan GmbH, München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der EquityStory AG zum 31. Dezember 2012 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2012 samt Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen zum 31. Dezember 2012 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach IFRS sowie die Lageberichte rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit dem Vorstand im Einzelnen besprochen. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. In der Sitzung vom 11. April 2013 haben wir den **Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte gebilligt**. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der EquityStory AG schließt sich der Aufsichtsrat an. Wir freuen uns, dass die gute Ertragslage und die hohe Eigenkapitalaus-

stattung dem Unternehmen erlauben, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für ihren großen Einsatz aus. Das große Engagement, die Kreativität und der Teamgedanke der Mitarbeiter der EquityStory AG bilden die Basis für den Erfolg des Unternehmens.

München, 11. April 2013

Rony Vogel  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

A low-angle, upward-looking photograph of several skyscrapers in a city street at dusk. The central focus is a tall, modern glass skyscraper with a grid-like facade. To its left is a shorter, older building with a decorative top. To its right is another modern glass skyscraper. The sky is a clear, deep blue. In the bottom right corner, a street sign for 'King St W' and a traffic light are visible.

» Konzernlagebericht «  
*Profitables Wachstum*



## » Highlights 2012 «

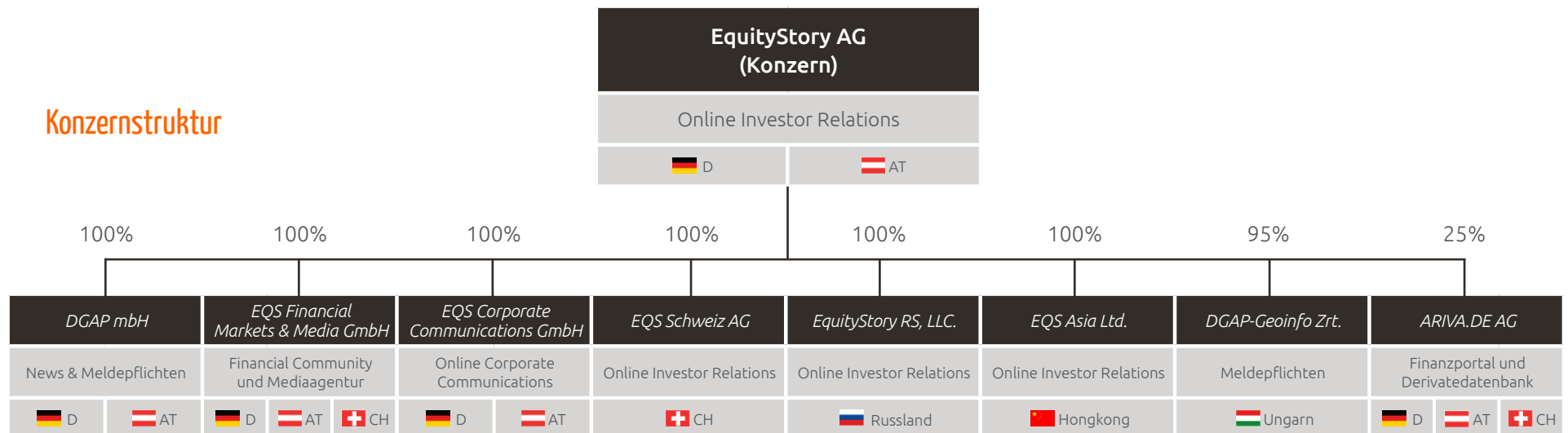
- › Neue Rekordwerte: Umsatz in Höhe von EUR 14,2 Mio.; EBIT in Höhe von EUR 3,4 Mio.
- › Ambitionierte Jahresprognose erfüllt
- › Anstieg des Newsvolumens; Marktanteil weiter ausgebaut
- › Deutliches Wachstum im Bereich Websites & Plattformen
- › Hoher Umsatz im Bereich der Neuemissionen von Mittelstandsanleihen
- › Schweiz und Russland mit hohen Wachstumsraten. Gründung der EQS Asia Ltd.
- › Einführung der neuen Dachmarke EQS Group

## » Strategie und Ziele «

Die EQS Group nutzt ihre führende Position im deutschen Online-Investor-Relations Markt, um international zu expandieren und den angrenzenden Bereich Online Corporate Communications auszubauen. Im Mittelpunkt der Wachstumsstrategie steht dabei unsere **Distributionsplattform COCKPIT**, die wir an die speziellen Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen und nationaler Rechtssysteme anpassen. Bis zum Jahr 2015 wollen wir der **europäische Marktführer** im Wachstumsmarkt für **Online Unternehmenskommunikation** sein.

Die Marktführerschaft wird gemessen an den Größen Umsatz, Kundenstamm und Anzahl der Standorte im Vergleich zu anderen in Europa angesiedelten Anbietern. Im Zentrum unserer finanziellen Ziele steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der EQS Group. In diesem Zusammenhang achten wir auf profitables und nachhaltiges Wachstum.

### Konzernstruktur



## » Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld «

Die Weltwirtschaft setzte ihr Wachstum des Vorjahres auch im Jahr 2012 fort. Insgesamt waren im Jahresverlauf außergewöhnlich **große wirtschaftliche Schwankungen** zu vermerken. Nach einem positiven Jahresbeginn trübten sich die Aussichten im Jahresverlauf ein, woraufhin die Beschlüsse der Europäischen Zentralbank, die Ratifizierung des Fiskalpakts und die Einrichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus die Situation an den Kapitalmärkten stabilisierte. Allerdings verschärfte sich die Schuldenkrise in mehreren Ländern des Euroraums in der zweiten Jahreshälfte, was die Aussichten dementsprechend eintrübte.

Das **globale Bruttoinlandsprodukt (BIP)** stieg 2012 im Vergleich zum Vorjahr mit +2,2% (2,7%) weniger stark an. Die Entwicklung in der Europäischen Union war im Vergleich weit weniger positiv, da das BIP in der EU27 um -0,3% sank, nachdem es im Vorjahr (+1,5%) gestiegen war. Die Wachstumsraten der einzelnen Staaten fielen dabei sehr unterschiedlich aus. Im Vergleich war **das Wirtschaftswachstum in Deutschland mit +0,7%** (2011: +3,0%) überdurchschnittlich. Die Entwicklung im Euroraum war vor allem von dem strikten Konsolidierungskurs in mehreren großen Mitgliedsstaaten geprägt.

Auch der Markt für **Online-Unternehmenskommunikation** in Deutschland verzeichnete im Gesamtjahr 2012 ein deutliches Wachstum und profitierte wie auch in den Vorjahren von der nachhaltigen Umverteilung von Marketing- und Kommunikationsbudgets zugunsten des Internets. Laut einer Studie des Bundesverbands Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. gehen 74% der befragten Unternehmen der Branche von steigenden Umsätzen für das Jahr 2013 aus, nachdem 69% bescheinigen, dass ihre Umsätze 2012 höher sind als die im Jahr 2011. Gemäß einer Umfrage der Fachzeitschrift Horizont werden die Marketingbudgets im Print und TV Bereich verringert, wohingegen 60% der Befragten bei Online mehr investieren wollen. Vor allem Mobile gewinnt mehr und mehr an Bedeutung, da 84% hier mehr Geld investieren wollen.

Am Kapitalmarkt zeigte sich im Jahresverlauf nach einem positiven ersten Quartal eine nachlassende Dynamik, bevor der deutsche Leitindex DAX in der zweiten Jahreshälfte deutlich zulegen konnte, so dass der Kurs in 2012 um insgesamt +29,0% stieg, nachdem 2011 noch ein Rückgang von -15,4 % verzeichnet wurde. Der für uns relevante **Börsenumsatz** am Kassamarkt der Deutschen Börse fiel dagegen, nach einem Anstieg im

Vorjahr (+16%), um -21%. Niedrigere Handelsumsätze führen tendenziell zu einem sinkenden Meldevolumen.

Am Markt für **Börsengänge** in Deutschland führte dies zu einem gemischten Bild: Im Prime Standard wurden in 2012 acht Neuzugänge verzeichnet, wovon sieben Börsengänge in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt wurden (2011: 12). Im Entry Standard bleibt die Zahl mit 3 IPOs im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Der Markt für **Emissionen von Mittelstandsanleihen** etablierte sich weiter - die Anzahl der Neuemissionen bewegte sich stabil auf Vorjahresniveau. Ein Großteil der Emissionen wurde, ähnlich der Dynamik am Markt für Börsengänge, im zweiten Halbjahr durchgeführt.

## » Geschäftsverlauf «

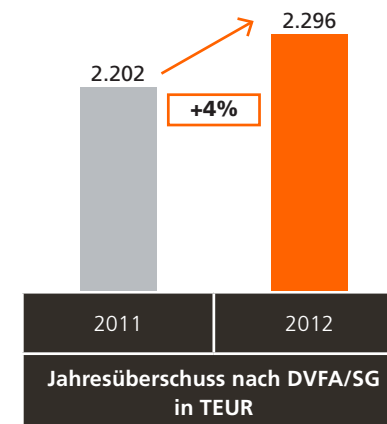
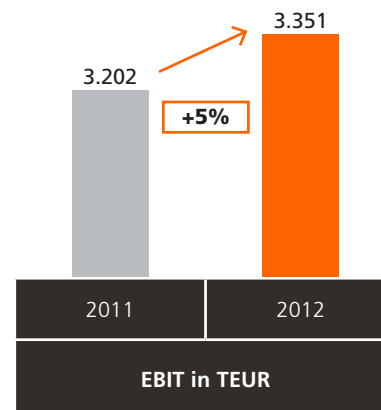
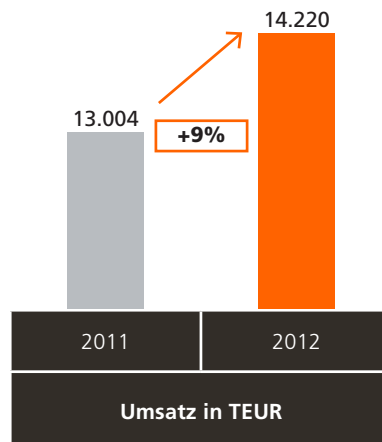
Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. Unsere am 13. April 2012 gegebene Prognose „Umsatz zwischen EUR 13,7 – 14,9 Mio. und EBIT zwischen EUR 3,35 und 3,7 Mio.“ haben wir erfüllt.

Neben unserem Kerngeschäft im Investor Relations Bereich, der Nachrichtendistribution, Online-Geschäftsberichte, IR-Webseiten und Webcasts, trugen unsere jüngeren Erweiterungen des Produktportfolios, wie Konzernwebseiten oder die Mediaplanung für Emissionen von Mittelstandsanleihen zu unserem Erfolg bei. Bei der Erstellung von Konzernwebseiten konnten wir im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

Beim Emissionsprozess für Mittelstandsanleihen haben wir uns 2012 im Markt etabliert und für 15 Unternehmen entsprechende Mediaplanungen umgesetzt (Vorjahr 9). Unsere selbst entwickelte Zeichnungsplattform für Unternehmensanleihen, der BOND MANAGER, wurde bei zwei Emissionen erfolgreich eingesetzt.

Die im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Entwicklung des EBIT ist auf den überproporti-

onalen Umsatzanstieg des margenschwächeren Segments Products & Services zurückzuführen. Insbesondere ist der gestiegene Personalaufwand, aufgrund des Aufbaus des Geschäftsfeldes Online Corporate Communication, für die Entwicklung verantwortlich



## » Ertragslage «

Die **Umsatzerlöse** des EquityStory-Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2012 auf **TEUR 14.220** nach TEUR 13.004 im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Umsatzanstieg in Höhe von **+9%**.

Die **Operativen Aufwendungen** beliefen sich in der Summe auf TEUR 11.127 und stiegen überwiegend aufgrund des Anstiegs des **Personalaufwands** um **+11%** im Vergleich zum Vorjahr (10.040). Diese größte Aufwandsposition gemäß Gesamtkostenverfahren stieg um **+15%** auf TEUR 5.544 (TEUR 4.831). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl wuchs um +14%.

Die im Vorjahr, aufgrund der Mediabuchungen für Bondemittenten um +114% stark angestiegenen **Bezogenen Leistungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um weniger als **+1%** auf TEUR 2.426 (TEUR 2.404).

Die **Abschreibungen** stiegen überproportional zum Umsatz um **+18%** auf TEUR 258 (TEUR 219), befinden sich jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen TEUR 2.898 (TEUR 2.587). Der Anstieg um **+12%** ist in erster Linie auf Due-Diligence-Aufwendungen in Höhe von TEUR 190 zurückzuführen, die dem Unternehmen jedoch

in voller Höhe erstattet wurden (siehe 10. Sonstige Erträge).

Das **Operative Ergebnis (EBIT)** stieg um **+5%** von TEUR 3.202 auf **TEUR 3.351**. Die im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionale Entwicklung ist auf das starke Umsatzwachstum im margenschwächeren Segment Products & Services zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis** erhöhte sich von TEUR 50 um **+62%** auf **TEUR 81**. Dabei ist zu beachten, dass im Jahr 2011 zusätzlicher Zinsaufwand im Zusammenhang mit einer außerordentlichen Steuernachzahlung aus den Gründungsjahren entstand. **Bereinigt** um den außerordentlichen Zinsaufwand betrug das Finanzergebnis im Jahr 2011 TEUR 141.

Die **Ertragssteuern** sanken deutlich durch den Sondereinfluss der außerordentlichen Steuerzahlung im Jahr 2011, der eine Erhöhung der Ertragssteuern im Jahr 2011 bedingte, um **-22%** auf **TEUR 1.219** (TEUR 1.559).

Somit stieg der **Konzernüberschuss** gegenüber dem Vorjahr deutlich um **+31%** auf **TEUR 2.213** (TEUR 1.693). Bereinigt um außerordentliche Steuereffekte erhöhte sich der Konzernüberschuss gemäß **DVFA/SG** um **+4%**.

## » Dividendenvorschlag «

Die gute Ertragslage und die hohe Eigenkapitalausstattung erlauben es der EquityStory AG, ihren Aktionären auch für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende zu zahlen. Der für die Dividendenfähigkeit relevante Bilanzgewinn liegt bei TEUR 7.828. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der vom Aufsichtsrat am 11.04.2013 gebilligt wurde, sieht vor eine im Vergleich zum Vorjahr um € 0,05 höhere reguläre **Dividende** von **€ 0,75** auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von **TEUR 892** und einer Ausschüttungsquote in Bezug auf den Konzernjahresüberschuss von 40%

## » Segmente «

Unser operatives Geschäft haben wir in zwei Segmente unterteilt. Im Bereich Regulatory Information & News sind Meldepflichten- und Nachrichtendistribution gebündelt. Das Segment Products & Services bietet Online-Kommunikationsprodukte und -lösungen an. Beide Segmente haben im Geschäftsjahr 2012 ihre positive Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt.

### Segment Regulatory Information & News (RI&N)

Das über unsere Tochter DGAP verbreitete Newsvolumen stieg in 2012 um +4% auf 17.397. Nach einem verhaltenen Start Anfang des Jahres stiegen die Wachstumsraten im zweiten Quartal an. Danach folgte eine Abschwächung im dritten Quartal bevor im vierten Quartal die höchsten Wachstumsraten des Jahres verzeichnet wurden. Ein starkes Wachstum von +35% verzeichnete dabei die Meldungsart Stimmrechtsmitteilungen. Ebenso entwickelte sich der Bereich der freiwilligen Unternehmensnachrichten nicht

börsennotierter Unternehmen mit +30% sehr positiv. Der relevante Marktanteil bei Ad-hoc-Mitteilungen verbesserte sich weiter auf 79% (78%).

Die **Umsatzerlöse** des Segments RI&N legten im Vergleich zur Entwicklung des Newsvolumens, aufgrund des veränderten Produktmixes, leicht überproportional um **+6%** auf **TEUR 5.291** (TEUR 4.975) zu. Das **Segment-EBIT** erhöhte sich aufgrund der Investitionen in die nationalen und internationalen Verbreitungsnetzwerke und in die Erweiterung des Produktportfolios sowie aufgrund des Ausbaus des internationalen Vertriebs leicht unterproportional um **+5%** auf **TEUR 1.744** (TEUR 1.661).

	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	2012	2011	in % +/-
Regulatory Information & News	1.298	1.406	1.322	1.265	<b>5.291</b>	4.975	<b>6 %</b>
Products & Services	1.992	2.754	1.944	3.052	<b>9.742</b>	8.852	<b>10 %</b>
Konsolidierung	-168	-501	-109	-35	<b>-813</b>	-823	<b>-1 %</b>
<b>Konzernumsatz Gesamt</b>	<b>3.122</b>	<b>3.659</b>	<b>3.157</b>	<b>4.282</b>	<b>14.220</b>	<b>13.004</b>	<b>9 %</b>

## Segment Products & Services (P&S)

Das **Segment Products & Services** konnte in allen Geschäftsbereichen eine deutliche Umsatzsteigerung erzielen. Die **Segmenterlöse** erhöhten sich auf TEUR 9.742. Exklusive der **Innenumsätze** von **TEUR 813** stellt dies eine Steigerung von **+11%** auf **TEUR 8.929** (TEUR 8.029) dar.

Der Bereich **Distribution & Media** erzielte ein Umsatzwachstum von **+2%** auf **TEUR 2.113** (TEUR 2.077). Der Anstieg ist in erster Linie auf die Mediaplanung, Konzeption und Erstellung von Werbemitteln, Anzeigenbuchungen sowie die anschließende Erfolgsmessung für Mittelstand-

semittenten durch unsere Tochtergesellschaft EQS Financial Markets & Media GmbH zurückzuführen. Nachdem die Halbjahreszahlen noch deutlich unter Vorjahresniveau lagen war insbesondere das vierte Quartal im Vergleich zum Vorjahr sehr stark.

Der Bereich **Websites & Plattformen** verzeichnete einen Umsatzanstieg um **+17%** auf **TEUR 3.040** (TEUR 2.590). Zurückzuführen ist dies auf die positive Entwicklung im Bereich der Erstellung von IR- und Konzernwebseiten.

Der Geschäftsbereich **Reports & Webcasts** erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Umsatzwachstum von **+12%** auf **TEUR 3.777** (TEUR 3.361). Sowohl die Umsetzung von Online-Geschäfts- und Quartalsberichten als auch der Einreichungsservice von Finanzberichten beim Bundesanzeiger trugen maßgeblich zum Umsatzplus bei.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** des Segments stieg um **+4%** auf **TEUR 1.607** (TEUR 1.541).

01.01. - 31.12.2012

FY 2012	Regulatory Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Segmenterlöse	5.291	9.742	-813	14.220
Sonstige betriebliche Erträge	86	147	0	233
BV an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	-41		-41
Aktivierete Eigenleistungen	65	0		65
Operative Aufwendungen	-3.624	-8.057	813	-10.868
Abschreibungen	-74	-184	0	-258
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.744</b>	<b>1.607</b>	<b>0</b>	<b>3.351</b>
Finanzergebnis	-2	-1	0	-3
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	84	0	84
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.742</b>	<b>1.690</b>	<b>0</b>	<b>3.432</b>

## » Vermögenslage «

Die **Bilanzsumme** beträgt zum 31.12.2012 TEUR 16.206 und ist im Vergleich zum 31.12.2011 um **+8%** gestiegen (TEUR 14.967). Sämtliche durch die Kapitalkonsolidierung entstandenen **Geschäfts- und Firmenwerte** der akquirierten Unternehmen wurden zu 100% aktiviert. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen mit **TEUR 2.391** gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 2.161) um 11% deutlich an. Die Veränderung geht nahezu einher mit der Umsatzentwicklung. Die **Liquiden Mittel** stiegen durch den starken Cash Flow gegenüber dem Jahresendstand 2011 deutlich um **+35%** auf TEUR 2.748 (TEUR 2.041).

## » Finanzlage «

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum Jahresende um **+11%** auf TEUR 14.116 (TEUR 12.746) bei einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 7.828 (TEUR 6.448). Die **Eigenkapitalquote** blieb nahezu unverändert auf hohem Niveau von **87%** (85%). Die gute Ertragskraft unseres Unternehmens zeigt sich in einem unverändert hohen **Cash Flow** aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der im Geschäftsjahr 2012 **TEUR 1.823** betrug (TEUR 2.040).

## » Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter «

Im Jahr 2012 leisteten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder hervorragende Arbeit: Vom Ausbau unserer führenden Marktposition im Bereich Online Investor Relations über den Ausbau des Geschäftsbereichs Online Corporate Communications bis hin zur Entwicklung neuer Lösungen für Mobile Devices. All dies ist Beweis für die Expertise und Erfahrung aber auch für die hohe Motivation und den herausragenden **Teamgeist** unserer Mitarbeiter und stellt unsere Basis für einen nachhaltigen Wachstumskurs in allen Bereichen dar.

Um den **hohen Leistungswillen** unserer Mitarbeiter zu belohnen, setzt sich bei den meisten Beschäftigten das Gehalt aus einem Fixum und aus einer ergebnis- sowie aus einer leistungsorientierten, variablen Gehaltskomponente zusammen. Die Höhe des variablen Anteils am Gehalt schwankt in Abhängigkeit von der Stellung im Unternehmen und dem Tätigkeitsbereich.

### Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen:

Mitarbeiter	Software- Entwicklung	Marketing/ Vertrieb	Management/ Administration	Daten- konvertierung	Design/ Content	Newsroom/ ERS-System
2011	27	26	16	16	13	5
2012	23	22	17	22	11	5

## » Forschung und Entwicklung «

Im **Jahresdurchschnitt** beschäftigte der Konzern 105 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von **+14%** im Vergleich zum Vorjahr (92). Zum **Bilanzstichtag** stieg die Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EquityStory-Konzerns gegenüber dem Vorjahr von 100 auf 103. Somit hat sich der Personalbestand in der Stichtagsbetrachtung um **+3%** erhöht.

Einen wesentlichen Teil unserer Entwicklungsressourcen verwendeten wir im Jahr 2012 im Segment Regulatory Information & News auf die Weiterentwicklung unserer News-Distributionsplattformen. Unsere **COCKPITS** sind in Deutschland und international mehrsprachig im Einsatz und stellen die zentralen Plattformen in unseren langjährigen Kundenbeziehungen dar.

So konnten wir weitere Produkte direkt an unser COCKPIT anbinden. Beispielsweise ermöglichen wir es unseren Kunden, ihre Dokumente wie Geschäftsberichte, Zwischenberichte und Präsentationen einfach und schnell über das COCKPIT hochzuladen, so dass diese dann in einer **App** in einem mobilen Bücherregal zur Verfügung stehen.

Nach der erfolgreichen Entwicklung der nationalen COCKPITS in den vergangenen Jahren bauen wir zunehmend das **internationale Geschäft** auf. Für den Schweizer Markt haben wir eine Länderversion entwickelt, die den Versand in vier Sprachen unterstützt. In Russland verfügt unsere Plattform nun auch über eine Verbreitung russischer Meldepflichten und PR-Nachrichten an ein inländisches Investoren- und Mediennetz.



## » Risikopolitik «

Im Berichtsjahr haben wir einen neuen Einreichungsservice für sogenannte **E-Bilanzen** ins COCKPIT weitgehend implementiert. Die Einreichung von E-Bilanzen bei den Steuerbehörden ist eine neue Pflicht für nahezu alle steuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland ab dem Jahr 2013.

Auch im Segment Products & Services trieben wir im Jahr 2012 die Entwicklung bestehender und neuer Produkte voran. Die Darstellung zahlreicher Produkte auf **Mobile Devices** wie Smartphones und Tablets haben wir weiter optimiert. Im Zentrum steht dabei insbesondere eine flexible Anpassung der Inhalte an das jeweilige Endgerät (**Responsive Design**), sowie dedizierte Entwicklungen für iOS und Android. So haben wir beispielsweise auch unsere CHART-Lösungen weiterentwickelt und bieten neben zusätzlichen Features auch eine flexible und optimierte Darstellung der Inhalte.

Die Risikopolitik ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels untrennbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar. Systematisches Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung ist fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt dabei aber auch, dass die Bereitschaft, Risiken einzugehen, notwendige Voraussetzung dafür ist, Chancen nutzen zu können.

### Das unternehmensinterne Steuerungssystem

Der organisatorische Aufbau der EQS Group erfolgt nach dem Prinzip „structure follows strategy“. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstruktur gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das

Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- › **Wöchentliche Sitzungen auf Geschäftsführungsebene**
- › **Wöchentliche Abteilungs- und Teamprotokolle**
- › **Monatliches Management-Information-Berichtswesen**
- › **Rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung**
- › **Risiko- und Chancenmanagement**

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen, an Zielsetzungen für EBIT und EBIT-Margen sowie an budgetierten kalkulatorischen Cash Flows im Monatsvergleich für die jeweils folgenden zwölf Monate (Forecast). Die Planung für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Steigerungssätzen. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf Unternehmensebene durch die Geschäftsführer/Bereichsleiter geliefert, auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb eines Geschäftsbereichs werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und Geschäftsbereichsleitern kommuniziert. Die Organisationsstruktur und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit

einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

## Risikomanagement-System

Die Chancen- und Risikoprofile unserer Geschäftsbereiche sind inhomogen. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Begrenzung der entsprechenden Chancen und Risiken setzen wir ein umfassendes Risikomanagement-System ein. Die **Risikoidentifikation** erfolgt dabei unter Einsatz von Kapitalmarkt-, Markt- und Wettbewerbsanalysen, engen Kontakten zu Emittenten, Institutionen, Partnern und Lieferanten sowie durch intensive Zusammenarbeit von Vorstand und den Risikoverantwortlichen aller Geschäftsbereiche.

Durch Erhebung potenzieller **Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen** und der damit möglichen Allokation von notwendigem Risikokapital werden die identifizierten Risiken bewertet. Mit der fortlaufenden Entwicklung und Anpassung adäquater gegensteuernder Maßnahmen und entscheidungsrelevanter Kontrollinstrumente können wir Risiken systematisch und gezielt entgegenwirken und Chancen konsequent nutzen.

Durch Zielvorgaben existiert ein systematisches und effizientes **Steuerungsinstrument**, bei dem das operative Management einen entscheidenden Beitrag zur Früherkennung, Analyse und Kommunikation spezifischer Risiken leistet. Durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereiche über Veränderungen der geschäftsbereichsindividuellen Risikosituation.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr, werden die Risiken durch den Risikoverantwortlichen in einem **Risikokatalog** im Rahmen des Risikohandbuchs zusammengefasst. Dieser liefert dem Vorstand eine kontinuierliche und aktuelle Einschätzung der Gesamtrisikosituation des Konzerns und bietet die Möglichkeit, Anpassungen der getroffenen Maßnahmen vorzunehmen, um somit Schäden möglichst zu vermeiden bzw. die im Schadenfall entstehenden Kosten zu minimieren.

## Umfeldrisiken

Einen nicht unerheblichen Einfluss auf das weitere Wachstum des EquityStory Konzerns haben **volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen** auf den inländischen und europäischen Märkten, wie beispielsweise wirtschaftliche Tendenzen, gesetzliche Rahmenbedingungen

und insbesondere die Entwicklung der Kapitalmärkte. Gegenwärtig stellt sich die Risikolage für uns als stabil dar.

Im Bereich der **Markt- und Branchenrisiken** sind die Risiken im Vergleich zum Vorjahr als konstant bis rückläufig zu beschreiben. Aufgrund der fortschreitenden Diversifikation im Besonderen im Bereich Online Corporate Communications konnte die Marktposition insgesamt gestärkt und ausgebaut werden. Die Preisentwicklung sowie die Wettbewerbssituation sind ebenfalls stabil.

## Unternehmensspezifische Risiken

Unternehmensspezifische Risiken setzen sich aus Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuer- und Personalrisiken zusammen. Hierbei bestehen Risikopotenziale hauptsächlich in den Bereichen der strategischen Entwicklung, der hohen technologischen Anforderungen, der Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Produkthaftungs- und Gewährleistungsbereich.

Das weitere **Wachstum** des Konzerns erfordert eine kontinuierliche Analyse der unternehmensspezifischen Risikosituation. Hierbei ergab sich im Berichtszeitraum keine nennenswerte Veränderung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres,

da die Wachstumsaktivitäten des Konzerns in gleicher Periodizität und unter Verwendung konservativer Planungen durchgeführt wurden. Die Bewertung der Risiken der Internationalisierung bleibt trotz der Gründung der EQS Asia Ltd. im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Risikobewertung für Russland ist rückläufig und der Markteintritt in Asien erfordert keine Anpassung der insgesamt möglichen Schadenshöhe und -wahrscheinlichkeit. Das Risiko der Abhängigkeit von Großkunden verändert sich im Vergleich zum Vorjahr nicht, da keiner der Kunden für mehr als 5% des Umsatzes steht und mehr als 95% unserer Kunden einen Anteil von unter einem Prozent am Umsatz ausmachen.

Auf Basis stetiger Analysen von Marktbedürfnissen und des kontinuierlichen Ausbaus des internen Know-hows ist es möglich, das Produktportfolio des Konzerns innovativ weiterzuentwickeln. Aufgrund im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Voraussetzungen im **Produkt- und Leistungsbereich** bleibt die Risikobewertung unverändert. Darüber hinaus werden Risiken durch Abschluss von Konzernversicherungsverträgen mit einer risiko- und prämienadäquaten Versicherungsdeckung mit angemessenen Selbstbehalten auf Versicherer verlagert und somit die Risikosituation in diesem Bereich kontrollierbar. Das Risiko wird hier im Vergleich zum Vorjahr als unverändert gering eingeschätzt.

Die fortwährende Weiterentwicklung strategischer Personalprogramme und die im Berichtszeitraum intensivierte Qualifizierung der zweiten Führungsebene des Konzerns sowie die Stärkung des Datenschutzes im Konzern schaffen generelle Konstanz in der Risikosituation des Personalbereichs. Ausschließlich im Bereich der Entwicklungsressourcen birgt die Arbeitsmarktsituation Risiken, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels bei qualifizierten IT-Fachkräften.

Im Bereich der **informationstechnischen Risiken** ergeben sich keine Risikoveränderungen. Als Technologie-Unternehmen legen wir grundsätzlich großen Wert auf die stetige Modernisierung unserer IT-Infrastruktur, um Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Geschwindigkeit stetig zu optimieren und effiziente Arbeitsprozesse abbilden zu können. Im Zuge der Erweiterung unserer IT-Infrastruktur und dem Ausbau der Serverkapazitäten kommt es zu einer proportionalen Erhöhung der Risikowahrscheinlichkeit, die im Vergleich zum Vorjahr keine Erhöhung des erforderlichen Risikokapitals bedingt.

Das Risiko im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. In Fällen von Diebstahl, Manipulation und Missbrauch von Interna minimieren bestehende Versicherungen das Risiko. Auch die IT-Infrastruktur wurde einem umfangreichen Sicherheitsaudit

unterzogen und anschließend weiter verbessert. Die Anpassungen an die bestehenden und bestmöglichen Standards gewährleisten zukünftig weiterhin höchste Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Systeme.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Relevante Finanzrisiken bestehen für den Konzern weiterhin vorrangig in Form von Investitions- und Zahlungsausfallrisiken. Zusätzlich sind mittelfristig aufgrund der internationalen Expansionsbestrebungen Wechselkursrisiken zu beachten.

Um den finanzwirtschaftlichen Risiken aktiv entgegenzuwirken, haben wir zu den bereits etablierten Instrumenten wie dem bestehenden Controllingssystem, der Gegenüberstellung der monatlichen geplanten und tatsächlichen Cash Flows und der Segmentberichterstattung auch die Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung kontinuierlich weiterentwickelt.

Um das **Investitionsrisiko** und insbesondere das Risiko niedriger Rentabilitäten von Investments zu minimieren, führen wir im Vorfeld einer Entscheidung Markt-, Wettbewerbs- und vor allem Kundenanalysen durch. Aufgrund unserer Strategie, nur innerhalb bzw. nur in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts zu

investieren, können wir auf unsere Erfahrungen der vergangenen Jahre zurückgreifen. Wir schätzen die Investitionsrisiken daher weiterhin als vergleichbar gering ein.

Unser **Liquiditätsrisiko** sowie das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten schätzen wir aufgrund unserer hohen Eigenkapitalquote und des hohen laufenden Cash Flows sowie aufgrund unseres robusten Geschäftsmodells weiterhin als gering ein.

Das Risikopotenzial im Bereich der **Zahlungsausfälle** bleibt im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau. Unser Exposure ist, durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunden und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen, grundsätzlich limitiert. Zusätzlich setzen wir zur Risikominimierung in einigen Bereichen Vereinbarungen mit Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen ein. Zudem konnte im vergangenen Jahr der Prozess der Kreditkartenzahlung in der Form verbessert werden, dass der Zugriff auf fällige Beträge unmittelbar garantiert ist. Das Risiko aufgrund von **Wechselkursschwankungen** wird - bedingt durch unsere fortschreitende Internationalisierung - sukzessive steigen. Aufgrund der mit den Auslandsaktivitäten ver-

bundenen geringen Kosten und somit niedrigen Schadenshöhen spielt dies im Berichtszeitraum keine nennenswerte Rolle.

Zusammenfassend sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken bekannt, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Finanzlage des EquityStory Konzerns führen.

### Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Risikomanagement-Systems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme, der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital und der Analyse von Risikokorrelationen kann nach heutigem Stand eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation des Konzerns und deren Entwicklung getroffen werden.

Das Gesamtrisiko des EquityStory Konzerns hat sich zum Bilanzstichtag 2012 im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 521 (TEUR 532) leicht verringert und stellt in Relation zu unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein vergleichsweise niedriges Niveau dar.

Wesentliche Risiken bestehen für den EquityStory-Konzern in der konjunkturellen Entwicklung und damit verbundenen Risiken in Preisentwicklungen und Zahlungsausfällen. Beide Risikopositionen erfordern somit eine Prioisierung im Rahmen der Risikobetrachtung des Konzerns, da diese bei einer Verschlechterung der Risikosituation Auswirkungen auf die mittelfristige Planung haben könnten.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind darüber hinaus keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

### Zusammensetzung des benötigten Risikokapitals gemäß internem Risiko-Katalog (in TEUR):

	31.12.2012	31.12.2011
Umfeldrisiken	206	206
Unternehmensspezifische Risiken	249	260
Finanzwirtschaftliche Risiken	66	66
<b>Benötigtes Risikokapital</b>	<b>521</b>	<b>532</b>

## Potentielle Übernahmehindernisse

### Beteiligungen von über 10%

Der Gesellschaft ist zum 31.12.2012 eine Beteiligung des Gründers und Vorstandsvorsitzenden Achim Weick in Höhe von 26% sowie eine Beteiligung der Investmentaktiengesellschaft für Langfristige Investoren TGV, Bonn in Höhe von 15% des stimmberechtigten Kapitals bekannt.

Weitere Informationen bezüglich einer Beteiligung von über 10% des stimmberechtigten Kapitals liegen der Gesellschaft nicht vor.

### Vorstandsbefugnisse hinsichtlich Aktienausgabe und -rückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.05.2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24.05.2017 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien und/oder neuer, auf den Namen lautender Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 594.990 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2012).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.05.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis

zum 11.05.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionschuldverschreibungen Optionsrechte und den Inhabern von Wandlungsschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 594.990 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 594.990,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend um bis zu EUR 594.990,00 durch Ausgabe von bis zu 594.990 auf den Namen lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.05.2012 wurde der Vorstand gem. § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30.04.2017 außer zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

### Beschränkungen bezüglich der Übertragung von Aktien

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

### Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der EquityStory AG beträgt EUR 1.189.980. Es setzt sich zu 100% aus Stammaktien zusammen, die in Form von 1.189.980 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1 ausgegeben sind. Bezüglich der Rechte und Pflichten der Aktien gelten die aktienrechtlichen Vorschriften. Jede Aktie verbrieft eine Stimme. Sämtliche Aktien sind dividendenberechtigt.

### Bestellung und Abberufung des Vorstands

Nach deutschem Aktienrecht ist der Aufsichtsrat zuständig für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands. Zusätzliche Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung des Vorstands sind in der Satzung der EquityStory AG nicht getroffen.

### Satzungsänderungen

Nach deutschem Recht müssen Satzungsänderungen grundsätzlich von der Hauptversammlung beschlossen werden. Der Aufsichtsrat der EquityStory AG ist jedoch laut Satzung befugt, solche Änderungen der Satzung zu beschließen, die lediglich deren Fassung betreffen.

### Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

#### Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Vorstandsvergütung besteht aus Fixgehalt und Ermessensbonus (variable Vergütung).

Der jährliche Ermessensbonus ist an die Erreichung von Zielen geknüpft, wozu unter anderem Ergebnisziele des Konzerns zählen. Der Ermessensbonus wird vom Aufsichtsrat festgelegt und mit dem Märzgehalt ausbezahlt.

Die Gesamtvergütung (inklusive Bonus für das Geschäftsjahr 2012) für den zweiköpfigen Vorstand betrug im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 426 (2011: TEUR 416). Darin enthalten ist der Ermessensbonus von insgesamt TEUR 51 (2011: TEUR 49).

#### Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den doppelten Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die feste Vergütung pro rata temporis. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner den Ersatz ihrer Auslagen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2012 eine Gesamtvergütung von TEUR 24 (2011: TEUR 20).

Nach dem 31.12.2012 haben sich keine signifikanten Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben.

Am 25.03.2013 haben wir bekanntgegeben, dass unsere Tochtergesellschaft DGAP mit der news aktuell GmbH einen Kaufvertrag über den Kundenstamm deutscher Emittenten abgeschlossen hat. news aktuell verbreitete unter der Marke euro adhoc Pflichtmitteilungen börsennotierter Unternehmen und hat die Einstellung des Geschäftsbereichs für den deutschen Markt beschlossen. news aktuell hatte im Geschäftsjahr 2012 mit 240 Kunden einen Umsatz von rund TEUR 850 erzielt. Die bisher angebotenen Produkte werden über die Distributionsplattform IR COCKPIT technisch abgewickelt. Neueinstellungen auf Personalseite sind nicht notwendig. Die ohnehin schon hervorragende Marktposition konnte durch diese Akquisition weiter gestärkt werden.

Des Weiteren gibt es für den EquityStory-Konzern keine zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

## » Chancenbericht «

Ebenso wie die Risiken betrachten wir auch regelmäßig die Chancen im Rahmen der Strategie unseres Unternehmens.

Wir unterscheiden folgende Chancenkategorien: Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen durch Effizienzverbesserungen.

Erkenntnisse über Markt- und Produktchancen gewinnen wir vor allem über Analysen der regulatorischen Rahmenbedingungen im Inland und im europäischen Ausland sowie anhand unserer regelmäßigen Kundenumfragen, Kundenrückmeldungen und -anfragen gegenüber unserem Vertriebsteam und unserem Newsroom sowie durch nationale und internationale Benchmark-Vergleiche.

Eine weitere Chancendimension stellen Wertsteigerungspotenziale durch Effizienzverbesserungen dar. So investieren wir in die fortlaufende Modernisierung unserer technischen Systeme, um eine noch leistungsfähigere und flexiblere Infrastruktur bereitstellen zu können. Ebenso legen wir Wert auf die ständige Verbesserung interner Arbeitsabläufe.

### Aktuelle Chancensituation

Die aktuelle Marktsituation bietet uns dank der robusten Unternehmensentwicklung viele Möglichkeiten. Insbesondere durch

- › gesteigerte Transparenzanforderungen an Unternehmen durch Gesetzgeber, Börsen, Investoren und Kunden.
- › wachsende Online-Budgets für Investor Relations, Corporate Communications, Nachhaltigkeit und Marketing aufgrund einer weiter zunehmenden Internetnutzung.
- › den Wunsch vieler Unternehmen nach integrierten Lösungen, die Zeit und Geld sparen sowie potenzielle Fehlerquellen eliminieren.

Die **unternehmensstrategischen Chancen** des EquityStory-Konzern ergeben sich insbesondere durch

- › die geographische Expansion mit Fokus auf Osteuropa und Asien. Hier herrscht bei börsennotierten Unternehmen großer Nachholbedarf nach transparenter Kapitalmarktkommunikation.
- › den Aufbau des Geschäftsbereichs Online Corporate Communications, um auch nicht-börsennotierten Unternehmen effiziente Kommunikationslösungen anbieten zu können.

- › den Eintritt in neue Nischenmärkte, wie z.B. der Markt für die Emission von Mittelstandsanleihen.
- › die konsequente Ausrichtung als integrierter One-Stop-Shop für Online-Unternehmenskommunikation und durch die Weiterentwicklung unserer Distributionsplattformen um neue Nachrichtenarten und Meldekategorien.

Unsere **leistungswirtschaftlichen Chancen** beruhen insbesondere auf

- › der Steigerung der Kundenzufriedenheit über attraktive Produkte und eine hohe Qualität der Kundenbetreuung.
- › der Weiterentwicklung unserer IT-Infrastruktur, interner Softwareprogramme und unserer Projektabläufe, um noch flexiblere und effizientere Arbeitsprozesse zu realisieren.
- › einem durchgängigen Personalentwicklungskonzept für alle Mitarbeiter des Unternehmens, um die Motivation und die Identifikation mit dem Unternehmen weiter zu fördern.

## » Prognosebericht «

Die gute wirtschaftliche Lage in unseren Kernmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH) stimmt uns für 2013 und darüber hinaus zuversichtlich. Dabei gehen wir von **steigenden Budgets** für Online-Unternehmenskommunikation aus. An den internationalen Kapitalmärkten erwarten wir höhere Börsenhandelsumsätze im Vergleich zum schwachen Jahr 2012 und im Inland ein Anspringen des Marktes für Börsengänge sowie eine rege Emissionstätigkeit im Bereich der Mittelstandsanleihen.

Vor diesem Hintergrund bleibt der Schwerpunkt unserer Strategie, in den **angestammten Geschäftsfeldern** weiter zu wachsen, ohne vom eingeschlagenen Weg, uns unabhängiger vom inländischen Kapitalmarkt aufzustellen, abzukommen. Dies schließt Kooperationen und Akquisitionen mit ein.

Die kürzlich erfolgte Übernahme des IR-Kundenstamms der news aktuell GmbH (euro adhoc) stärkt unsere ohnehin schon hervorragende Marktposition im inländischen Meldepflichtbereich und wird eine **höhere EBIT-Marge im Segment Regulatory & News** zur Folge haben.

**Im Segment Products & Services** erwarten wir das größte Wachstum im Geschäftsbereich Reports & Webcasts. Wir sind sehr zuversichtlich, unsere hervorragende Marktposition bei der Erstellung von Online-Geschäftsberichten und der Einreichung von Finanzberichten beim Bundesan-

zeiger weiter ausbauen zu können.

Nennenswerte Wachstumsimpulse erwarten wir auch durch die **geographische Expansion**. Unsere Tochtergesellschaften in der **Schweiz** und in **Russland** haben sich in den vergangenen Jahren gute Wettbewerbspositionen erarbeitet, um die Marktpotentiale heben zu können. Wir erwarten weitere Zuwächse durch Neukunden aber auch durch Cross-Selling innerhalb des bestehenden Kundenstammes.

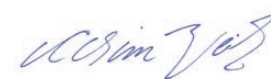
Mittelfristig erwarten wir uns von der neu gegründeten Tochtergesellschaft **EQS Asia Ltd.** deutliche Wachstumsimpulse. Die dynamischen asiatischen Kapitalmärkte, allen voran Hongkong und China, bieten auf Basis interner und externer Analysen hervorragende Wachstumschancen. Jedoch wird der Aufbau des Asiengeschäfts die EBIT-Entwicklung in den kommenden drei Jahren dämpfen.

Unter den oben genannten Rahmenbedingungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 eine **Umsatzsteigerung von 5 - 15% auf EUR 14,9 - 16,3 Mio.** und eine **EBIT-Steigerung von ebenfalls 5 - 15% auf EUR 3,52 - 3,85 Mio.**

Unsere Prognose basiert auf unserer starken Marktstellung, die wir in den vergangenen Jahren weiter ausbauen konnten sowie auf unserem intakten Geschäftsmodell, das sich durch eine hohe Skalierbarkeit auszeichnet.

Auch zukünftig werden wir an unserer konservativen und risikobewussten Treasury-Policy festhalten. Durch die Fremdfinanzierung der Akquisition des euro adhoc-Kundenstamms wird unsere Eigenkapitalquote zwar sinken, jedoch sich auf einem weiterhin sehr gutem Niveau bewegen. Die Investitionen für den Aufbau des Asiengeschäfts können aus dem hohen Cash Flow getätigt werden. Wir erwarten deshalb eine weitere Zunahme der liquiden Mittel. Kapitalerhöhungen oder die Aufnahme weiteren Fremdkapitals werden wir lediglich für Akquisitionen in Betracht ziehen. Wir sehen uns weiterhin in der Lage, Wachstumschancen beherzt ergreifen zu können.

München, 28. März 2013



Achim Weick  
(Vorstandsvorsitzender)



Robert Wirth  
(Vorstand)

### Vergleich der prognostizierten mit den tatsächlichen Zielgrößen der EquityStory AG:

in Mio. EUR	Umsatz- prognose	Erzielter Umsatz	EBIT- Prognose	Erzieltes EBIT
2012	13,7-14,9	14,2	3,35-3,7	3,35
2011	12-12,5	13	3,2-3,35	3,2
2010	9-9,9	10	>2,5	2,8





» Konzernabschluss «  
*Profitables Wachstum*

## » Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2012 «

	FY 2012 EUR	FY 2011 EUR	+/-	Q4 2012 EUR	Q4 2011 EUR	+/-
Umsatzerlöse	14.220.412	13.003.676	9 %	4.282.433	3.561.640	20 %
Sonstige Erträge	233.257	58.406	299 %	200.369	26.841	647 %
Bestandsveränderung	-40.576	33.576	-	-44.435	15.277	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	64.989	147.125	-56 %	7.284	147.125	-95 %
Bezogene Leistungen	-2.426.464	-2.404.150	1 %	-548.387	-646.172	-15 %
Personalaufwendungen	-5.544.351	-4.831.035	15 %	-1.331.738	-1.210.276	10 %
Abschreibungen	-258.298	-218.915	18 %	-70.308	-68.542	3 %
Sonstige Aufwendungen	-2.897.536	-2.586.889	12 %	-982.533	-464.210	112 %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>3.351.433</b>	<b>3.201.793</b>	<b>5 %</b>	<b>1.512.686</b>	<b>1.361.685</b>	<b>11 %</b>
Zinserträge	9.731	15.507	-37 %	474	-1.602	-
Zinsaufwendungen	-9.913	-94.473	-90 %	-9.329	-93.568	-90 %
Erträge aus assoziierten UN	84.618	117.904	-28 %	45.232	67.405	-33 %
Sonst. finanzielle Aufwundunge/Erträge	-3.559	11.056	-	2.208	3.822	-42 %
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>3.432.310</b>	<b>3.251.788</b>	<b>6 %</b>	<b>1.551.271</b>	<b>1.337.742</b>	<b>16 %</b>
Ertragsteuern	-1.218.769	-1.559.127	-22 %	-595.770	-948.289	-37 %
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>2.213.541</b>	<b>1.692.661</b>	<b>31 %</b>	<b>955.501</b>	<b>389.453</b>	<b>145 %</b>
Fremdwährungsdifferenzen	-10.515	-8.131	29 %	-2.792	13.187	-
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-10.515</b>	<b>-8.131</b>	<b>29 %</b>	<b>-2.792</b>	<b>13.187</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.203.026</b>	<b>1.684.530</b>	<b>31 %</b>	<b>952.709</b>	<b>402.640</b>	<b>137 %</b>
<b>Gewinn vor Steuern (EBT) gemäß DVFA/SG</b>	<b>3.440.858</b>	<b>3.342.888</b>	<b>3 %</b>	<b>1.559.819</b>	<b>1.428.841</b>	<b>9 %</b>
<b>Konzernüberschuss gemäß DVFA/SG</b>	<b>2.296.065</b>	<b>2.201.761</b>	<b>4 %</b>	<b>1.038.025</b>	<b>898.552</b>	<b>16 %</b>

## » Konzernbilanz zum 31.12.2012 «

### Konzern-Bilanz – Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011	+/-
	EUR	EUR	
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	7.869.296	7.892.134	0 %
Sachanlagen	489.190	431.427	13 %
Finanzanlagen	2.054.553	1.982.655	4 %
Sonstige langfristige Forderungen	191.880	4.046	4642 %
Latente Steueransprüche	66.360	99.249	-33 %
	<b>10.671.279</b>	<b>10.409.511</b>	<b>3 %</b>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>			
Vorräte	0	40.576	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.390.843	2.161.106	11 %
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	73.286	0	-
Steuerforderungen	25.434	410	6103 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	63.441	37.321	70 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	233.771	277.290	-16 %
	<b>2.786.775</b>	<b>2.516.703</b>	<b>11 %</b>
Liquide Mittel	2.747.886	2.041.257	35 %
	<b>5.534.661</b>	<b>4.557.961</b>	<b>21 %</b>
<b>Summe Vermögen</b>	<b>16.205.940</b>	<b>14.967.472</b>	<b>8 %</b>

### Konzern-Bilanz – Passiva

	31.12.2012	31.12.2011	+/-
	EUR	EUR	
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	1.189.980	1.189.980	0 %
Kapitalrücklage	5.125.154	5.125.154	0 %
Bilanzgewinn	7.828.309	6.447.754	21 %
Fremdwährungsdifferenzen	-29.395	-18.880	56 %
Minderheitenanteile	1.927	1.760	9 %
	<b>14.115.975</b>	<b>12.745.768</b>	<b>11 %</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	13.500	0	-
Latente Steuerschulden	82.077	20.389	303 %
	<b>95.577</b>	<b>20.389</b>	<b>369 %</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	469.679	456.676	3 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	368.803	346.075	7 %
Kurzfristige finanzielle Schulden	16.048	6.757	138 %
Ertragssteuerschulden	439.076	696.891	-37 %
Sonstige kurzfristige Schulden	700.782	694.916	1 %
	<b>1.994.388</b>	<b>2.201.315</b>	<b>-9 %</b>
<b>Summe Eigen- und Fremdkapital</b>	<b>16.205.940</b>	<b>14.967.472</b>	<b>8 %</b>

## » Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2012 «

	FY 2012	FY 2011	+/-
	TEUR	TEUR	
Periodenergebnis vor Steuern (vor Steuern, einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.432	3.252	6 %
- Steueraufwand	-1.218	-1.559	-22 %
= Periodenergebnis nach Steuern (nach Steuern, einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.214	1.693	31 %
+ Zinsaufwendungen	9	94	-90 %
- Zinserträge	-10	-16	-38 %
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	258	219	18 %
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26	51	-49 %
-/+ Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen und nach der percentage-of-completion-Methode realisierte Teilgewinne)	-158	-147	7 %
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (außer Ertragssteuern)	-356	-112	218 %
-/+ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (außer Ertragssteuern)	28	96	-71 %
+/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-40	-120 %
+/- Zunahme/Abnahme der Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-196	202	-
<b>= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1.823</b>	<b>2.040</b>	<b>-11 %</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-247	-249	-1 %
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-138	-224	-38 %
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0 %
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-459	-
<b>= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-385</b>	<b>-932</b>	<b>-59 %</b>
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	91	0	-
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-832	-832	0 %
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	9	0	-
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0	0 %
+ Erhaltene Zinsen	10	16	-38 %
- Gezahlte Zinsen	-9	-94	-90 %
<b>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-731</b>	<b>-910</b>	<b>-20 %</b>
+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	707	198	257 %
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	1	-
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.041	1.842	11 %
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.748</b>	<b>2.041</b>	<b>35 %</b>

## » Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2012 «

	<i>Gezeichnetes Kapital TEUR</i>	<i>Aktienaufgeld TEUR</i>	<i>Andere Kapitalrücklage TEUR</i>	<i>Bilanzgewinn/ -verlust TEUR</i>	<i>Rücklage Währungsumrechnung TEUR</i>	<i>Summe TEUR</i>	<i>Minderheiten- anteile TEUR</i>	<i>Summe Eigenkapital TEUR</i>
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>1.190</b>	<b>1.343</b>	<b>3.782</b>	<b>6.448</b>	<b>-19</b>	<b>12.744</b>	<b>2</b>	<b>12.746</b>
Periodenergebnis 01.01.-31.12.2012	-	-	-	2.213	-10	2.203	-	2.203
Ausschüttung	-	-	-	-833	-	-833	-	-833
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>1.190</b>	<b>1.343</b>	<b>3.782</b>	<b>7.828</b>	<b>-29</b>	<b>14.114</b>	<b>2</b>	<b>14.116</b>

	<i>Gezeichnetes Kapital TEUR</i>	<i>Aktienaufgeld TEUR</i>	<i>Andere Kapitalrücklage TEUR</i>	<i>Bilanzgewinn/ -verlust TEUR</i>	<i>Rücklage Währungsumrechnung TEUR</i>	<i>Summe TEUR</i>	<i>Minderheiten- anteile TEUR</i>	<i>Summe Eigenkapital TEUR</i>
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>1.190</b>	<b>1.343</b>	<b>3.782</b>	<b>5.588</b>	<b>-11</b>	<b>11.892</b>	<b>2</b>	<b>11.894</b>
Periodenergebnis 2011	-	-	-	1.693	-8	1.685	-	1.685
Ausschüttung	-	-	-	-833	-	-833	-	-833
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>1.190</b>	<b>1.343</b>	<b>3.782</b>	<b>6.448</b>	<b>-19</b>	<b>12.744</b>	<b>2</b>	<b>12.746</b>



» Erläuterungen «

*Profitables Wachstum*

## » Inhaltsverzeichnis Erläuterungen «

1. Informationen zum Unternehmen .....	40	24. Vorräte .....	59
2. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses.....	41	25. Finanzielle Vermögenswerte.....	60
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	42	26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	61
4. Konsolidierungskreis und -methoden .....	44	27. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden .....	62
5. Fremdwährungsumrechnung .....	45	28. Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Vertrag ....	62
6. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen.....	46	29. Sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte .	62
7. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert .....	47	30. Liquide Mittel.....	63
8. Anteile an einem assoziierten Unternehmen .....	48	31. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.....	63
9. Umsatzerlöse .....	49	32. Eigenkapital.....	63
10. Sonstige Erträge .....	50	33. Rückstellungen .....	65
11. Personalaufwendungen .....	50	34. Finanzielle Verbindlichkeiten .....	67
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	50	35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	68
13. Zinserträge .....	50	36. Kurzfristige finanzielle Schulden .....	68
14. Zinsaufwendungen .....	51	37. Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....	69
15. Erträge aus assoziierten Unternehmen.....	51	38. Sonstige kurzfristige Schulden .....	69
16. Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen .....	51	39. Kapitalflussrechnung .....	69
17. Steuern.....	52	40. Segmentberichterstattung.....	70
18. Ergebnis je Aktie.....	55	41. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	72
19. Dividende.....	56	42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	72
20. Immaterielle Vermögenswerte .....	56	43. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements .....	74
21. Sachanlagen .....	58	44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	76
22. Leasingverhältnisse.....	59	45. Weitere nationale Offenlegungserfordernisse.....	77
23. Finanzanlagen .....	59		

## » 1. Informationen zum Unternehmen «

Die EquityStory AG wurde mit notariellem Vertrag (URNr. 409/200 des Notars Dr. Oliver Vossius, München) vom 03. Februar 2000 errichtet. Eingetragener Sitz der Konzernmuttergesellschaft ist Seitzstrasse 23, 80538 München in Deutschland (HRB 131048). Der EquityStory-Konzern ist im Bereich der Online-Unternehmenskommunikation in den Ländern Deutschland, Schweiz, Ungarn, Österreich, Großbritannien und Russland tätig.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Satzung der EquityStory AG wurde am 3. Februar 2000 beschlossen und zuletzt am 25. Mai 2012 geändert. Das **Grundkapital** beträgt EUR 1.189.980. Es ist eingeteilt in 1.189.980 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24. Mai 2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 594.990,00 Euro zu erhöhen. Die Aktien der EquityStory AG werden im Handelssegment Entry Standard im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse und an weiteren inländischen Börsen öffentlich gehandelt.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden **Achim Weick**, München (seit 3. Februar 2000) und **Robert Wirth**, München (seit 1. März 2007). Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 3 der Satzung den Mitgliedern des Vorstands Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Ebenso ist der Prokurist **Christian Pflieger**, München, einzelvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gem. § 95 AktG i. V. m. § 9 der Satzung 3 Mitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Vorsitzende **Rony Vogel**, München (Dipl.-Ing. und MBA, Consultant, seit 03.02.2000), der stellvertretende Vorsitzende **Christian Götz**, München (Dipl. Kaufmann, IT Manager, seit 03.02.2000) und **Peter Konzatti**, Bad Homburg (M.A. und MBA, Fondsmanager, seit 17.06.2005). Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder laufen bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, wird nicht mitgerechnet. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats an der Beschlussfassung teilnehmen.

Bei der **ordentlichen Hauptversammlung** der EquityStory AG am 25. Mai 2012 wurde der vom Aufsichtsrat gebilligte und damit festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der vom Aufsichtsrat gebilligte Konzernabschluss zum 31.12.2011 vorgelegt. Es wurden die folgenden wesentlichen Beschlüsse gefasst: Verwendung des Bilanzgewinns; Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011; Änderung von § 14 der Satzung über die Vergütung des Aufsichtsrates; Bestellung des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012; Beschluss über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals, die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und die entsprechende Satzungsänderung.



## » 2. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses «

### **Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS**

Der Konzernabschluss der EquityStory AG und ihrer Tochterunternehmen (der „Konzern“) wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB bzw. AktG erforderliche Erläuterungen ergänzt.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der EquityStory AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbzeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Erwerbzeitpunkt nach der Equity-Methode konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt entsprechend den Vorgaben des IAS 1 nach der Fristigkeit. Als kurzfristig gelten Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Damit werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind:

- › der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen. Hier erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten. In der Folge erhöht bzw. vermindert sich der Wert um den der EquityStory AG zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil des assoziierten Unternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die EquityStory AG sowie gegebenenfalls zu erfassende Wertminderungen (siehe Punkt 8).
- › die als Finanzinvestition gehaltenen Wertpapiere zu Handelszwecken, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, werden aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte angepasst (siehe Punkt 25).
- › der Ansatz langfristiger Fertigungsaufträge mit Teilgewinnrealisierung (siehe Punkt 27).

## » 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden «

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

### 3.1 Erstmalige Anwendung von Änderungen in den Standards und Interpretationen

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board herausgegeben werden, die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden sind, haben keinen oder keinen wesentlichen Effekt auf die im Konzernabschluss angegebenen Beträge.

Der Konzern hat in 2012 die nachfolgend aufgelisteten überarbeiteten IAS/IFRS-Standards und Interpretationen beachtet.

- › IFRS 1 **Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards**
- › IFRS 7 **Finanzinstrumente: Angaben**
- › IAS 1 **Darstellung des Abschlusses**
- › IAS 12 **Ertragsteuern**

Im Einzelnen stellen sich die Änderungen wie folgt dar:

#### **IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards**

Bei der Überarbeitung des Standards geht es um die Änderung in Bezug auf feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen sowie um die Änderung in Bezug auf ausgeprägte Hochinflation. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

#### **IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben**

Hier geht es um Änderungen bezüglich der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten. Die Angabepflichten wurden einerseits für übertragene Vermögenswerte, die nicht ausgebucht werden, ergänzt sowie für übertragene Vermögenswerte, die vollumfänglich ausgebucht werden. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

#### **IAS 1 – Darstellung des Abschlusses**

Mit der Änderung dieses Standards wird der Ausweis der im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) in der Gesamtergebnisrechnung dargestellten Posten geändert. Unternehmen

müssen demnach Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt sind, in zwei Kategorien unterteilen und zwar in Abhängigkeit davon, ob sie in Zukunft ergebniswirksam gebucht werden oder nicht. Durch die Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

#### **IAS 12 – Ertragsteuern**

Dieser Standard wurde in Bezug auf eine Ausnahmeregelung zum Grundsatz der Bemessung latenter Steueransprüche oder – schulden aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, geändert. Durch die Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Darstellungsmethoden im Konzern.

### 3.2 Vorzeitige Anwendung von Änderungen in den Standards und Interpretationen

Der Konzern hat keine Standards und Interpretationen zum 1. Januar 2012 vorzeitig angewandt. In der Regel werden die Standards ab dem Jahr angewandt, ab welchem sie verpflichtend anzuwenden sind. Es wird damit gerechnet, dass die Auswirkungen der bisher herausgegebenen aber noch nicht in Kraft getretenen IFRS für den Konzern nicht wesentlich sein werden. Eine genaue Analyse ist noch ausstehend.

### 3.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IAS 11 regelt die Bilanzierung von Erträgen und Aufwendungen in Verbindung mit Fertigungsaufträgen. Da das Volumen der Fertigungsaufträge in den Vorjahren für den Aussagegehalt des Jahresabschlusses unwesentlich war, wurde bisher auf die Anwendung des IAS 11 verzichtet. Stattdessen wurde in den Vorjahren die Percentage-of-completion Methode entsprechend IAS 18 angewandt. Im Geschäftsjahr 2012 wurde aufgrund jetzt vorhandener Bedeutung auf IAS 11 umgestellt.

## » 4. Konsolidierungskreis und -methoden «

Der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften basiert auf vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder Marktpreisen. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden, ebenso wie wesentliche Zwischengewinne, im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich Änderungen des Konsolidierungskreises. Die EQS Asia Limited, Hong Kong sowie die EQS Schweiz AG, Zürich

wurden Ende 2012 als hundertprozentige Tochtergesellschaften der EquityStory AG gegründet und werden demnach über die Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die financial.de GmbH firmiert seit dem 07.05.2012 unter dem Namen EQS Financial Markets & Media GmbH. Die triplex GmbH firmiert seit dem 01.06.2012 unter dem Namen EQS Corporate Communications GmbH.

<i>Name</i>	<i>Sitz</i>	<i>Anteil am Eigenkapital</i>
EquityStory AG	München	Mutter
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH	München	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00%
EQS Financial Markets & Media GmbH	München	100,00%
EQS Corporate Communications GmbH	München	100,00%
EQS Schweiz AG	Zürich	100,00%
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00%
DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt.	Budapest	94,87%
ARIVA.DE AG	Kiel	25,44%

## » 5. Fremdwährungsumrechnung «

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der EquityStory AG und ihren Tochterunternehmen werden jeweils mit den Währungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Diese Umrechnung wird zum Bilanzstichtag erneut einer Überprüfung des Ansatzes zugrunde gelegt.

Die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs, DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt., ist der ungarische Forint (HUF). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der EquityStory AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Das gezeichnete Kapital wurde davon abweichend zum Tageskurs der Erstkonsolidierung vom 01.03.2010 umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieses Tochterunternehmens erfolgte zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfolgsneutral erfasst. Aus diesen Umrechnungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerungen eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft EquityStory RS LLC., ist der Rubel (RUB). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der EquityStory AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Das gezeichnete Kapital wurde davon abweichend zum Tageskurs der Erstkonsolidierung umgerechnet. Der Verlustvortrag wird dagegen zum gewichteten Durchschnittskurs der jeweiligen Entstehung umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieses Tochterunternehmens erfolgte zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft EQS Schweiz AG, ist der Schweizer Franken (CHF). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der EquityStory AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Das gezeichnete Kapital wurde zum Tageskurs der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieses Tochterunternehmens wird zukünftig zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres erfolgen. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfolgsneutral erfasst. Aus diesen Umrechnungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft EQS Asia Limited, ist der Hong Kong Dollar (HKD). Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in die Darstellungswährung der EquityStory AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Das gezeichnete Kapital wurde zum Tageskurs der Erstkonsolidierung vom 17.12.2012 umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen dieses Tochterunternehmens wird zukünftig zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres erfolgen. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfolgsneutral erfasst. Aus diesen Umrechnungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	Euro/HUF	Euro/RUB	Euro/HKD	Euro/CHF
Kurs zum 31.12.2012	292,30	40,33	10,23	1,21
Kurs zum 31.12.2011	314,58	41,76	---	---
Durchschnittskurs 2012	289,25	39,93	9,97	1,21
Durchschnittskurs 2011	279,37	40,88	---	---
Kurs zum 16.12.2008	---	36,75	---	---
Kurs zum 01.03.2010	269,45	---	---	---
Kurs zum 09.11.2012	---	---	---	1,21
Kurs zum 17.12.2012	---	---	10,00	---

## » 6. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen «

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Angabe von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die den Schätzungen und Ermessensentscheidungen zugrunde liegenden Prämissen basieren auf dem aktuell verfügbaren Kenntnisstand und Erfahrungswerten. Es werden die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden Umstände berücksichtigt. Die wichtigsten zukunftsorientierten Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

### Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der DGAP mbH betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 4.761 (Vj. TEUR 4.761), der EQS Financial Markets & Media GmbH TEUR 2.434 (Vj. TEUR 2.434), der EquityStory RS, LLC. TEUR 14 (Vj. TEUR 14) und der EQS Corporate Communications GmbH TEUR 460 (Vj. TEUR 460).

### Wertminderung immaterieller Vermögenswerte

Entsprechend IAS 36 werden für immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte Wertminderungstests durchgeführt. Ein

Abwertungsbedarf hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben

### Nutzungsdauer Anlagevermögen

Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern basieren auf Schätzungen. Diese werden als angemessen betrachtet. Geänderte Annahmen oder Umstände könnten in Zukunft Änderungen notwendig machen.

### Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden bzw. wurden für bestehende erfolgsneutrale Währungsumrechnungen, auf in der Steuerbilanz gebildete Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen, auf Zwischenergebniseliminierungen sowie teilweise auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Zum 31. Dezember 2012 belief sich der Wert der berücksichtigten Währungsdifferenz auf TEUR 0 (Vj. TEUR 5), der Verlustvorträge auf TEUR 62 (Vj. TEUR 88), der Zwischenergebniseliminierung auf TEUR 4 (Vj. TEUR 0) und der Pauschalwertberichtigung auf TEUR 0 (Vj. TEUR 6).

Passive latente Steuern werden für zur Steuerbilanz abweichende Bewertungsanpassungen gebildet. Dies betrifft die selbsterstellten imma-

## » 7. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert «

teriellen Vermögensgegenstände, die Ertragsrealisierung gemäß IAS 11/IAS 18, die in der Steuerbilanz gebildete Pauschalwertberichtigung, die erfolgsneutrale Währungsumrechnung, die Finanzanlagen sowie die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zum 31. Dezember 2012 belief sich der Wert der Bewertungsanpassungen auf insgesamt TEUR 82 (Vj. TEUR 20).

### Rückstellungen für Boni

Die Mitarbeiter des Konzerns erhalten eine freiwillige Bonuszahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr. Für die Ermittlung der Höhe der Boni-Rückstellungen ist eine Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf Grundlage des erwarteten EBITs erforderlich. Zum 31. Dezember 2012 belief sich der Wert auf TEUR 279 (Vj. TEUR 273)

Gemäß IFRS 3 werden alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen der Tochterunternehmen. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Bei den Akquisitionen nach 2009 werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb stehenden Transaktionskosten im Aufwand erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden regelmäßig Impairmenttests durchgeführt. Hierzu werden die zukünftig zu erwartenden Cash Flows mit den risikoadäquaten Abzinsungsfaktoren diskontiert. Ein Wertminderungsaufwand hat sich zum Bilanzstichtag nicht ergeben.

## » 8. Anteile an einem assoziierten Unternehmen «

Zum Bilanzstichtag ist die 25,44%-Beteiligung an der ARIVA.DE AG At-Equity bewertet. Die Einbeziehung der Beteiligung erfolgt nach Maßgabe der Voraussetzungen des IAS 28.

Die ARIVA.DE AG ist nicht börsennotiert. Nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen über die anteilmäßige Beteiligung des Konzerns an der ARIVA.DE AG:

<i>ARIVA.DE AG</i>	2012	2011
	TEUR	TEUR
25,44%-Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	926	309
Kurzfristige Vermögenswerte	233	250
Kurzfristige Schulden	-644	-138
Langfristige Schulden	-28	-6
<b>Anteiliges Reinvermögen</b>	<b>487</b>	<b>415</b>
25,44%-Anteil an den Erlösen und dem Gewinn des assoziierten Unternehmens:		
Erlöse	952	957
Gewinn	85	118
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>2.055</b>	<b>1.983</b>



## » 9. Umsatzerlöse «

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge zuverlässig bestimmt werden kann. Umsatzerlöse sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Der Konzern verkauft Dienstleistungen. Diese Leistungen werden auf Zeitbasis bzw. als Festpreisvertrag erbracht. Die Dienstleistungen bestehen in der Regel aus vertraglich vereinbarten Entwicklungsleistungen, die gemäß der Percentage-of-Completion-Methode erfasst werden.

Dies ist möglich, da der Fertigstellungsgrad eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt wird und der Zufluss der Erlöse hinreichend sicher ist. Bei Festpreisverträgen wird der Fertigstellungsgrad anhand der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten ermittelt (cost-to-cost method). Es wird für alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, d.h. die angefallenen Kosten inklusiver der ausgewiesenen Gewinne übersteigen die Summe der Teilrechnungen bzw. erhaltenen Anzahlungen, eine Forderung gezeigt.

Regelmäßig wiederkehrende Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden über die Vertragsdauer verteilt.

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Segment Regulatory Information & News	5.291	4.975
Segment Products & Services	8.929	8.029
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>14.220</b>	<b>13.004</b>

## » 10. Sonstige Erträge «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Herabsetzung der EWB auf Forderungen	4	5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3	5
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0	1
Erstattung Due-Diligence-Aufwendungen	190	0
Übrige	36	47
<b>Summe sonstige Erträge</b>	<b>233</b>	<b>58</b>

## » 11. Personalaufwendungen «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.784	3.873
Gesetzliche soziale Aufwendungen	686	821
Freiwillige soziale Aufwendungen	74	113
Sonstige Vergütungen	0	24
<b>Summe</b>	<b>5.544</b>	<b>4.831</b>

TEUR 256 (Vj. TEUR 245) werden dieses Jahr unter den Löhnen und Gehältern gezeigt, anstatt wie im Vorjahr unter den gesetzlichen sozialen Aufwendungen. Der Vorjahreswert von TEUR 245 wurde nicht umgegliedert. TEUR 28 (Vj. TEUR 25) werden dieses Jahr unter den gesetzlichen sozialen Aufwendungen gezeigt, anstatt wie im Vorjahr unter den freiwilligen sozialen Aufwendungen. Der Vorjahreswert von TEUR 25 wurde nicht umgegliedert.

## » 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Betriebskosten	1.748	1.697
Vertriebskosten	907	845
Sonstige Kosten	243	45
<b>Summe</b>	<b>2.898</b>	<b>2.587</b>

## » 13. Zinserträge «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	10	14
Abzinsung Rückstellungen	0	2
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>16</b>

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

## » 14. Zinsaufwendungen «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	1	3
Steuernachzahlungen	9	91
	<b>10</b>	<b>94</b>

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

## » 15 Erträge aus assoziierten Unternehmen «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Anteiliges Jahresergebnis ARIVA.DE AG	85	118
	<b>85</b>	<b>118</b>

## » 16. Sonstige finanzielle Erträge / Aufwendungen «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	1
Kursdifferenzen Aufwendungen (Vj: Erträge)	-4	10
	<b>-4</b>	<b>11</b>

## » 17. Steuern «

### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der in IAS 12 geregelten Ausnahmetatbestände.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären

Differenzen verwendet werden können, mit Ausnahme der in IAS 12 geregelten Ausnahmetatbestände.

Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde

gelegt, die am Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>1.133</b>	1.523
- davon für vorangegangene Jahre aufgrund (erwarteter) Ergebnisse aus steuerlicher Außenprüfung	73	418
<b>Latenter Steuerertrag</b>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	86	36
	<b>1.2.19</b>	1.559
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>		
<b>Latente Steuer auf Umrechnungsrücklage (verrechnet)</b>	<b>6</b>	-5

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanzielltem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns in Deutschland für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2012 und 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.432	3.252
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3.432</b>	<b>3.252</b>
erwarteter Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland in Höhe von 32,98 % (2011: 32,98 %)	1.132	1.073
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	0	5
Anpassung an effektiven Steueraufwand	-72	27
Effektiver Steueraufwand	1.060	1.105
Effektiver Steuersatz	30,89%	33,98%
Ertragsteueraufwand ohne latente Steuer	1.133	1.523
latenter Steueraufwand	86	36
<b>In Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragssteueraufwand</b>	<b>1.219</b>	<b>1.559</b>

Da im Berichtsjahr Steuernachzahlungen aus vorangegangenen Berichtszeiträumen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr TEUR 418) enthalten sind, wurden diese für die Berechnung des effektiven Steuersatzes nicht berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2012 wurden passive latente Steuern TEUR 7 (2011: TEUR 5) auf nicht abgeführte Gewinne von assoziierten Unternehmen erfasst, weil

- › das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz zu beeinflussen und
- › es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit umkehren wird.

Es bestehen keine temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an anderen Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

## Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen, und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, soweit diese im Konzern abziehbar ist.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 35

(TEUR 33) beziehungsweise unter sonstige kurzfristige Schulden in Höhe von TEUR 261 (TEUR 239) erfasst.

## Die latenten Steuern setzen sich zum 31.12.2012 wie folgt zusammen:

	Konzern-Bilanz		Konzern-GuV	
	2012	2011	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passive latente Steuern</b>				
Fair-Value-Bewertung der Wertpapiere	0	0	0	0
At-Equity Bewertung assoziiertes Unternehmen	-7	-5	-2	-1
Anlagevermögen	-29	-7	-22	-7
Fertigungsaufträge (Vorjahr: Vorratsvermögen)	-34	-8	-26	-8
Pauschalwertberichtigung	-7	0	-7	0
Fremdwährungsumrechnung	-5	0	0	0
	<b>-82</b>	<b>-20</b>		
<b>Aktive latente Steuern</b>				
Fremdwährungsumrechnung	0	5	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	62	88	-27	-19
Pauschalwertberichtigung	0	6	-6	0
Zwischenergebniseliminierung	4	0	4	0
Finanzierungsleasing	0	0	0	-1
	<b>66</b>	<b>99</b>		
<b>Latenter Steueraufwand</b>			<b>-86</b>	<b>-36</b>
Passive latente Steuer (Saldo) (Vorjahr: aktive)	<b>-16</b>	79		
<b>In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:</b>				
Aktive latente Steuern	66	99		
Passive latente Steuern	-82	-20		
<b>Passive latente Steuer (Saldo) (Vorjahr: aktive)</b>	<b>-16</b>	79		

## » 18. Ergebnis je Aktie «

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

### Ergebnis je Aktie gemäß DVFA/SG

Im Vorjahr kam es, aufgrund der Nichtanerkennung des Verlustvortrags aus den Gründungsjahren der EquityStory AG, zu einer Steuerforderung des Finanzamtes. Infolgedessen ergab sich für die EquityStory AG eine außerordentliche Steuernachzahlungspflicht inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 509. In diesem Geschäftsjahr sind TEUR 83 für mögliche Steuer- und Zinsnachzahlungen aus steuerlicher Außenprüfung zurückgestellt.

Da es sich hierbei jeweils um einen einmaligen und außerordentlichen Vorgang handelt, stellen wir, gemäß den Richtlinien der DVFA/SG, das Finanzergebnis, den Vorsteuergewinn sowie den Konzernüberschuss im Folgenden zusätzlich in bereinigter Form dar:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.213	1.693
	<b>in Tausend</b>	in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	1.190	1.190
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)</b>	<b>1,86</b>	<b>1,43</b>

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.213	1.693
Außerordentliche Steuernachzahlungspflicht	83	509
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.296	2.202
	<b>in Tausend</b>	in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	1.190	1.190
	<b>in Euro</b>	in Euro
<b>DVFA/SG-Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)</b>	<b>1,93</b>	<b>1,85</b>

## » 19. Dividende «

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Während des Geschäftsjahres wurden Dividenden für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von Euro 0,70 pro Stammaktie ausgeschüttet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 31. Mai 2013 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von Euro 0,75 pro Stammaktie auszuschütten.

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividende:		
Dividende auf Stammaktien:		
<b>Schlussdividende für 2011: Euro 0,70 pro Aktie (2010: Euro 0,70)</b>	<b>833</b>	833
Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst)		
Dividenden auf Stammaktien:		
<b>Schlussdividende für 2012: Euro 0,75 pro Aktie (2011: Euro 0,70 pro Aktie)</b>	<b>892</b>	833

## » 20. Immaterielle Vermögenswerte «

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Software und Lizenzen umfassen erworbene immaterielle Vermögenswerte. Zum 31. Dezember 2012 erfolgte eine Überprüfung dieser Vermögenswerte auf Wertminderung.

Software wird grundsätzlich planmäßig über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Lizenzen werden planmäßig entsprechend der Vertragslaufzeit abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen“ enthalten.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um im Konzern entwickelte Software für welche regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt wird.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte



erhalten. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Dabei muss gemäß IAS 20 mit hinreichender Sicherheit feststehen, dass beide Voraussetzungen kumulativ erfüllt werden. Die Zuwendungen werden, da es sich um Investitionszuwendungen handelt, als Reduzierung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst.

## Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck

des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGU's bzw. Gruppen von CGU's gemäß den

identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen.

## » 21. Sachanlagen «

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

### **Computer, EDV-Ausstattung**

3 Jahre

### **Büroausstattung**

15 Jahre

### **Mietereinbauten**

5 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwerten des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Wertminderungen von Sachanlagen**

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

*Betriebs- und  
Geschäftsausstattung*  
TEUR

#### **Anschaffungskosten:**

Stand 01. Januar 2011	1.023
Zugänge aus Erstkonsolidierung EQS CC	221
Zugänge	213
Abgänge	-81
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>1.376</b>

Zugänge	246
Abgänge	0
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>1.622</b>

#### **Abschreibungen und Wertberichtigungen:**

Stand 01. Januar 2011	666
Zugänge aus Erstkonsolidierung EQS CC	185
Abschreibungen des Geschäftsjahres	175
Abgänge	-81
Stand 31. Dezember 2011	945

Abschreibungen des Geschäftsjahres	188
Abgänge	0
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>1.133</b>

#### **Buchwert:**

Stand 31. Dezember 2012	489
Stand 31. Dezember 2011	431
<b>Stand 01. Januar 2011</b>	<b>357</b>

## » 22. Leasingverhältnisse «

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden im Konzern weder Operating- noch Finanzierungsleasingverhältnisse.

## » 23. Finanzanlagen «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Buchwert der Beteiligung ARIVA.DE AG	2.055	1.983
	<b>2.055</b>	<b>1.983</b>

Die Anteile (25,44 % am Grundkapital) an dem assoziierten Unternehmen ARIVA.DE AG werden At-Equity bilanziert. Die Einbeziehung erfolgt auf der Grundlage der von der Gesellschaft berichteten Ergebnisse für den zum 31. Dezember 2012 endenden Zwölfmonatszeitraum.

## » 24. Vorräte «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Unfertige Leistungen	0	41
	<b>0</b>	<b>41</b>

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis andererseits.

## » 25. Finanzielle Vermögenswerte «

### Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel, Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Wertpapiere.

### Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten wurden, werden erfolgs-

wirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster finanzieller Vermögenswerte:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zahlungsmittel	<b>2.748</b>	2.041	<b>2.748</b>	2.041
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<b>63</b>	37	<b>63</b>	37
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	<b>192</b>	4	<b>192</b>	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>2.391</b>	2.161	<b>2.391</b>	2.161
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	<b>73</b>	0	<b>73</b>	0

Die finanziellen Vermögenswerte kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. Die Zinserträge aus den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten belaufen sich auf TEUR 2 (2011: TEUR 0).

## » 26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen «

Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigung für Wertminderung bewertet.

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	2.434	2.193
	<b>2.434</b>	<b>2.193</b>

Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 43 (2011: TEUR 32) wertgemindert. Die Entwicklung der Wertberichtigung stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Stand 01. Januar	32	14
Aufwandswirksame Zuführungen	15	23
Verbrauch	0	0
Auflösung	-4	-5
	<b>43</b>	<b>32</b>

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar (vor Wertberichtigung):

	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert (nach Tagen)			Wertgemindert (nach Tagen)
	2012		22-30	30-60	60-90	>90
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2012	2.391	2.048	215	67	36	25
Stand 31.12.2011	2.161	1.922	173	53	8	5

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die der Forderung zugrunde liegende Erfüllungspflicht seitens des Kunden gekündigt wurde, uneinbringlich oder erloschen ist (bspw. Insolvenz).

## » 27. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden «

Der Konzern wendet seit diesem Geschäftsjahr die Vorschriften aus IAS 11 zu Fertigungsaufträgen an. Danach werden Auftrags-erlöse und Auftragskosten, die im Zusammenhang mit einem Fertigungsauftrag stehen, entsprechend dem Leistungsfortschritt als Erträge und Aufwendungen erfasst. Die Gewinnrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Ein erwarteter Verlust wird sofort als Aufwand erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei nach dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten ermittelt. Zum Bilanzstichtag bestanden Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 73. Die erfassten Auftrags-erlöse belaufen sich auf TEUR 102. In den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 93 berücksichtigt. Die Auftragskosten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 70. Zum Bilanzstichtag gibt es keine Einbehalte von Kunden. Auf die Angaben des Vorjahres wird verzichtet, da IAS 11 wegen Unwesentlichkeit in 2011 nicht angewandt wurde.

## » 28. Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Vertrag «

	2012 TEUR	2011 TEUR
Steuerforderungen Betriebsstätte Schweiz	25	0
	<b>25</b>	<b>0</b>

## » 29. Sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte «

	2012 TEUR	2011 TEUR
Kurzfristige Wertpapiere	29	30
Kauttionen	15	7
Darlehen an Mitarbeiter	202	0
Forderungen gegen Personal	9	4
	<b>255</b>	<b>41</b>

## » 30. Liquide Mittel «

Der Bilanzposten „Liquide Mittel“ umfasst Bankguthaben und kurzfristige Einlagen.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.748	2.041
	<b>2.748</b>	<b>2.041</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Zum 31. Dezember 2012 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 500.

## » 31. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Vorauszahlungen	166	204
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar / Umsatzsteuer	35	32
Forderungen gegen Personal	1	15
Forderungen gegen Krankenkasse	1	1
Sonstige Vermögensgegenstände	31	25
	<b>234</b>	<b>277</b>

## » 32. Eigenkapital «

Aktien werden gemäß IAS 1 und IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

### Gezeichnetes Kapital

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Stammaktien zu je Euro 1,00	1.190	1.190
	<b>1.190</b>	<b>1.190</b>

### Ausgegeben und vollständig eingezahlt

	TEUR
Stand 31. Dezember 2011	1.190
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>1.190</b>

### Andere Kapitalrücklagen

	2012
	TEUR
Stand 31. Dezember 2011	5.125
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>5.125</b>

Diese Rücklage stellt die Eigenkapitalkomponente der Stückaktien dar.

## Sonstige Rücklagen

### Fremdwährungsdifferenzen

Die Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen inklusive der darauf entfallenden verrechneten latenten Steuer.

	<i>Umrechnungsrücklage</i>
	<i>TEUR</i>
Stand 01. Januar 2011	-11
Fremdwährungsdifferenzen	-8
Stand 31. Dezember 2011	-19
Fremdwährungsdifferenzen	-10
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>-29</b>

### Minderheitenanteile

Die EquityStory AG hält seit dem 01.03.2011 94,87% der Anteile an der DGAP-Geoinfo, Ungarn. Seit diesem Zeitpunkt wird diese Tochtergesellschaft voll konsolidiert und in Höhe von 5,13% Minderheitenanteile ausgewiesen.

	<i>Minderheitenrücklage</i>
	<i>TEUR</i>
Stand 01. Januar 2011	2
Fremdwährungsdifferenzen	0
Stand 31. Dezember 2011	2
Fremdwährungsdifferenzen	0
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>2</b>

### Genehmigtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24.05.2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 540.990,00 Euro zu erhöhen.



## » 33. Rückstellungen «

Eine Rückstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resul-

tiert, die Begleichung der Verbindlichkeit wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflich-

tungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

	Stand 01.01.2012 TEUR	Verbrauch(V)/ Auflösung (A) TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR
Berufsgenossenschaft	11	11 (V)	12	12
Boni / Tantiemen	273	273 (V)	279	279
Aufsichtsratsvergütung	24	24 (V)	0	0
Urlaub	0	0	10	10
Ausstehende Rechnungen	31	31 (V)	61	61
Beiträge/Gebühren	7	3 (V) / 2 (A)	1	3
Renovierungsverpflichtung Büroräume	16	0	0	16
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	13	0	0	13
Jahres-/Konzernabschlusskosten	37	36 (V) / 1 (A)	41	41
Jahres-/Konzernprüfungskosten	45	45 (V)	48	48
	<b>457</b>	<b>423 (V) / 3 (A)</b>	<b>452</b>	<b>483</b>

Die ausgewiesenen Rückstellungen sind bis auf die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen alle kurzfristig.

Die Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen wird seit diesem Geschäftsjahr unter 38. Sonstige kurzfristige Schulden ausgewiesen.

**Berufsgenossenschaft**

Die Rückstellung wurde anhand des Beitragsbescheids des Vorjahres inkl. der Veränderungen im Personalbestand und in der Gehaltsstruktur für das Berichtsjahr geschätzt.

**Boni/Tantiemen**

Es handelt sich hierbei um die Boni- bzw. Tantiemzahlungen für die aktiven Mitarbeiter. Diese Boni werden mit der Gehaltsabrechnung für März ausbezahlt. Die Entscheidung für die Bonizahlungen liegt im Verantwortungsbereich des Vorstands. Die Boni für die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat genehmigt.

**Ausstehende Rechnungen**

Für die Leistungserbringungen im alten Geschäftsjahr wurde der noch nicht in Rechnung gestellte Aufwand geschätzt und in eine Rückstellung eingebucht, damit der Aufwand des Geschäftsjahres ordnungsgemäß abgegrenzt werden kann.

**Beiträge / Gebühren**

Für die Abgaben an Institutionen (IHK) oder für die Schwerbehindertenausgleichsabgabe wurden die Beiträge des Berichtsjahres geschätzt, deren Abrechnung im folgenden Geschäftsjahr erfolgt.

**Aufbewahrung Geschäftsunterlagen**

Aufgrund der öffentlich rechtlichen Verpflichtung der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bis zu 10 Jahren wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet.

**Erstellungs- und Prüfungskosten für Jahres- und Konzernabschluss**

Hierbei handelt es sich um das voraussichtliche Honorar für den Abschlussersteller sowie den Abschlussprüfer bzgl. der Erstellung/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012.

## » 34. Finanzielle Verbindlichkeiten «

### Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Kontokorrentkredite.

### Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten finanziellen Schulden:

	<i>Buchwert</i>		<i>Beizulegender Zeitwert</i>	
	<i>31.12.2012</i>	<i>31.12.2011</i>	<i>31.12.2012</i>	<i>31.12.2011</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
<b>Verzinsliche Schulden</b>	16	7	16	7
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	369	346	369	346
	<b>385</b>	<b>353</b>	<b>385</b>	<b>353</b>

## » 35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen «

### Verbindlichkeiten

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	369	346
	369	346

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen.

## » 36. Kurzfristige finanzielle Schulden «

### Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Effektiver Zinssatz	Fälligkeit	2012	2013
			TEUR	TEUR
Kreditkartenabrechnungen	0%	2013	16	7
			16	7

### Kreditkartenabrechnungen

Es handelt sich hierbei um die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 noch nicht abgebuchten Beträge aus den Kreditkartenabrechnungen der Monate November und Dezember.

## » 37. Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	439	697
	<b>439</b>	<b>697</b>

In den Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Beträge für Vorjahre in Höhe von insgesamt TEUR 80 aufgrund der möglichen Auswirkungen einer steuerlichen Außenprüfung enthalten.

## » 39. Kapitalflussrechnung «

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und weist die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cash Flows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Konzerns beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften.

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.823 (Vj. TEUR 2.040). Der Cash Flow gemäß DVFA/SG beträgt TEUR 2.554 (Vj. TEUR 2.427).

## » 38. Sonstige kurzfristige Schulden «

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer	261	242
Lohn- und Kirchensteuer	67	61
Aufsichtsratsvergütung	28	0
Kundenvorauszahlungen	298	328
Debitorenhabensalden	17	5
Reisekosten/sonstige Personalkosten	30	9
Übrige	0	50
	<b>701</b>	<b>695</b>

Sonstige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 30 Tagen.

## » 40. Segment-berichterstattung «

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende zwei berichtspflichtige operative Segmente:

Das Geschäftssegment „Regulatory Information & News“ bildet das Meldepflichten- und Nachrichtengeschäft ab.

Das Geschäftssegment „Products & Services“ betrifft das Agentur- und Dienstleistungsgeschäft und umfasst die Geschäftsbereiche Distribution & Media, Websites & Platforms, Reports & Webcasts.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen. Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns.

01.01.-31.12.2012	Regulatory Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung/ Anpassung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	5.291	8.929	0	14.220
Innenumsatz	0	813	-813	0
<b>Segmenterlöse</b>	<b>5.291</b>	<b>9.742</b>	<b>-813</b>	<b>14.220</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>86</b>	<b>147</b>	<b>0</b>	<b>233</b>
<b>BV an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>0</b>	<b>-41</b>	<b>0</b>	<b>-41</b>
<b>Aktivierete Eigenleistungen</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-3.624</b>	<b>-8.057</b>	<b>813</b>	<b>-10.868</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>-74</b>	<b>-184</b>	<b>0</b>	<b>-258</b>
davon auf Sachanlagen	-58	-106	0	-164
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-9	-61	0	-70
davon auf geringwertige Wirtschaftsgüter	-7	-17	0	-24
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.744</b>	<b>1.607</b>	<b>0</b>	<b>3.351</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>
<b>Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>84</b>
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.742</b>	<b>1.690</b>	<b>0</b>	<b>3.432</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-581</b>	<b>-563</b>	<b>0</b>	<b>-1.144</b>
hierin enthaltener latenter Steuerbetrag	-44	-42	0	-86
<b>Ertragsteuern aus steuerlicher Außenprüfung Vorjahre</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-74</b>	<b>-74</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.161</b>	<b>1.127</b>	<b>-74</b>	<b>2.214</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>6.994</b>	<b>9.212</b>	<b>0</b>	<b>16.206</b>
davon Anteil assoziierter Unternehmen	0	2.055	0	2.055
<b>Segmentsschulden</b>	<b>832</b>	<b>1.258</b>	<b>0</b>	<b>2.090</b>
<b>Investitionen</b>	<b>171</b>	<b>213</b>	<b>0</b>	<b>384</b>
davon in Sachanlagen	103	143	0	246
davon in immaterielle Vermögenswerte	68	70	0	138

Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige operative Segmente:

**Das Segment Regulatory Information & News umfasst das Melde- und Nachrichtengeschäft.**

**Das Segment Products & Services beinhaltet das Agentur- und Dienstleistungsgeschäft und ist in die drei Geschäftsbereiche Distribution & Media, Websites & Platforms und Reports & Webcasts unterteilt.**

Die Konzernfinanzierung sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen operativen Segmenten zugeordnet.

Der **Innenumsatz** beruht auf einer intersegmentären Verrechnung in Bezug auf den Einreichungsservice von Jahresabschlüssen beim elektronischen Bundesanzeiger (XML-Konvertierung). Hierbei erfolgt die Leistungserbringung durch den Bereich Products & Services, der Nutzen entsteht jedoch für das Segment Regulatory Information & News. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der Preisvergleichsmethode.

Die Leistungserbringung erfolgte ausschließlich in Deutschland. Eine Sekundärberichterstattung nach geografischen Gesichtspunkten erfolgt daher nicht. Es gab keinen Kunden, der mehr als 10 % der Gesamtumsätze ausmachte.

01.01.-31.12.2011	Regulatory Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung/ Anpassung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	4.975	8.029	0	13.004
Innenumsatz	0	823	-823	0
<b>Segmenterlöse</b>	<b>4.975</b>	<b>8.852</b>	<b>-823</b>	<b>13.004</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>22</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>58</b>
<b>BV an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>0</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>34</b>
<b>Aktivierete Eigenleistungen</b>	<b>0</b>	<b>147</b>		<b>147</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-3.254</b>	<b>-7.391</b>	<b>823</b>	<b>-9.822</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>-82</b>	<b>-137</b>	<b>0</b>	<b>-219</b>
davon auf Sachanlagen	-60	-81	0	-141
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-7	-37	0	-44
davon auf geringwertige Wirtschaftsgüter	-15	-19	0	-34
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.661</b>	<b>1.541</b>	<b>0</b>	<b>3.202</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-35</b>	<b>-33</b>	<b>0</b>	<b>-68</b>
<b>Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>118</b>	<b>0</b>	<b>118</b>
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.626</b>	<b>1.626</b>	<b>0</b>	<b>3.252</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-592</b>	<b>-549</b>	<b>0</b>	<b>-1.141</b>
hierin enthaltener latenter Steuerbetrag	-18	-18	0	-36
<b>Ertragsteuern aus steuerlicher Außenprüfung Vorjahre</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-418</b>	<b>-418</b>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.034</b>	<b>1.077</b>	<b>-418</b>	<b>1.693</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>6.549</b>	<b>8.418</b>	<b>0</b>	<b>14.967</b>
davon Anteil assoziierter Unternehmen	0	1.983	0	1.983
<b>Segmentsschulden</b>	<b>892</b>	<b>1.330</b>	<b>0</b>	<b>2.222</b>
<b>Investitionen</b>	<b>149</b>	<b>282</b>	<b>0</b>	<b>431</b>
davon in Sachanlagen	90	123	0	213
davon in immaterielle Vermögenswerte	59	159	0	218

## » 41. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen «

Der Konzern hat diverse Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Zum 31. Dezember bestehen folgende Mietzahlungen aufgrund von Mietverträgen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
bis 1 Jahr	630	430
1 bis 5 Jahre	690	174
über 5 Jahre	0	0
	<b>1.320</b>	<b>604</b>

## » 42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen «

Es bestehen Mutter-/Tochterverhältnisse der EquityStory AG zu folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Eigenkapital
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH	München	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00%
EQS Financial Markets & Media GmbH	München	100,00%
EQS Corporate Communications GmbH	München	100,00%
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00%
EQS Schweiz AG	Zürich	100,00%
DGAP-Geoinfo Kommunikációs Zrt.	Budapest	94,87%
ARIVA.DE AG	Kiel	25,44%

In der folgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr 2012 gemäß IAS 24 dargestellt:

Käufe/Verkäufe von/an nahe stehende(n) Unternehmen und Personen		Verkäufe	Käufe	Forderungen	Schulden
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziiertes Unternehmen:					
ARIVA.DE AG	2012	14	59	0	0
	2011	14	63	0	1
Vorstand:					
Achim Weick	2012	0	0	0	0
Robert Wirth	2012	0	0	0	1
Achim Weick	2011	0	0	0	1
Robert Wirth	2011	0	0	0	0



### Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Es bestanden keine Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen, die im Geschäftsjahr 2012 hätten wertberichtigt werden müssen. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese tätig sind.

### Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Laufende Leistungen an Arbeitnehmer inkl. Direktversicherung	1.016	1.006
Aktienkursbasierte Vergütung	0	7
	1.016	1.013

Im Geschäftsjahr gab es im Gegensatz zum Vorjahr keine aktienkursbasierte Vergütung. Generell wird ein Fixgehalt bezahlt. Die Tantieme liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Es besteht ein verzinsliches Darlehen gegen eine Person in einer Schlüsselposition in Höhe von TEUR 100. Der Zinssatz beträgt 3% pro Jahr. Die Zinsen sind jeweils nachschüssig mit dem Darlehnsbetrag in 2017 zur Rückzahlung fällig.

## » 43. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements «

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Aktuell sind keine Derivate im Einsatz. Aufgrund der Kapitalstruktur sowie der Geschäftstätigkeit des Konzern bestehen keine wesentlichen Risiken des Konzerns, über die zu berichten wäre. Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns.

### Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2012 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden, und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Bei den Analysen bleiben etwaige Auswirkungen von Änderungen der Marktvariablen auf die Buchwerte der Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftsbetriebe unberücksichtigt.

### Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Zinsänderungsrisiken, da kein Darlehen sondern nur ein kurzfristiger Kontokorrentkredit in Anspruch genommen wurde.

### Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit Wechselkursrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen von Kunden und Lieferanten. Es werden rund 4,3 % des Konzernumsatzes in anderen Währungen als der funktionalen Währung der den Umsatz erzielenden operativen Einheit erwirtschaftet.

### Aktienkursrisiko

Börsennotierte Eigenkapitaltitel sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Wertpapiere ergeben. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über keine börsennotierten Eigenkapitalinstrumente.

### Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere ergeben sich Risiken

aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, einschließlich Einlagen bei Banken und sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Kreditrisiko aus Forderungen: Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Kreditrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden basierend auf den internen Risikoeinstufungsmerkmalen bewertet. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei ausländischen Kunden wird der Geschäftsverkehr vermehrt auf Vorkassenbasis abgewickelt.

Kreditrisiko aus Finanzinstrumenten und Einlagen: Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

## Liquiditätsrisiko

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Geldmarktkrediten zu wahren. Zum 31. Dezember 2012 werden 100% des im Konzernabschluss ausgewiesenen Fremdkapitals innerhalb eines Jahres fällig (2011: 100%).

Zum 31. Dezember 2012 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

<b>Geschäftsjahr zum 31.12.2012</b>	<i>Auf Anforderung</i>	<i>Bis 3 Monate</i>	<i>3 bis 12 Monate</i>	<i>1 bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>Summe</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Verzinsliche Darlehen	0	16	0	0	0	16
Ertragsteuerschulden	0	250	189	0	0	439
Verb. aus Lief. u. Leistg.	0	369	0	0	0	369
Sonstige Verbindlichkeiten	0	381	320	0	0	701
	<b>0</b>	<b>1.016</b>	<b>509</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.525</b>

<b>Geschäftsjahr zum 31.12.2011</b>	<i>Auf Anforderung</i>	<i>Bis 3 Monate</i>	<i>3 bis 12 Monate</i>	<i>1 bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>Summe</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Verzinsliche Darlehen	0	7	0	0	0	7
Ertragsteuerschulden	0	526	171	0	0	697
Verb. aus Lief. u. Leistg.	0	346	0	0	0	346
Sonstige Verbindlichkeiten	0	400	295	0	0	695
	<b>0</b>	<b>1.279</b>	<b>466</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.745</b>

## » 44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag «

### Kapitalsteuerung

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstiger Schulden und abzüglich Zahlungsmittel. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital.

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verzinsliche Darlehen	16	7
Verb. aus LuL, sonstige Verb. und Steuerschulden	1.509	1.738
Zahlungsmittel	-2.748	-2.041
<b>Netto-Finanzschulden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigenkapital	14.137	12.746
<b>Eigenkapital und Netto-Finanzschulden</b>	<b>14.137</b>	<b>12.746</b>
Verschuldungsgrad	0%	0%

Signifikante Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. der Branchensituation haben sich nicht ergeben. Die beiden Ende 2012 gegründeten Tochtergesellschaften EQS Asia Limited und EQS Schweiz AG haben im Geschäftsjahr 2013 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Die DGAP mbH hat am 25.03.2013 die Übernahme des Investor-Relations-Kundenstamms der news aktuell GmbH bekanntgegeben (euro ad-hoc). Die Marktposition konnte dadurch gestärkt werden.

Es gibt keine anderweitigen für den Equity-Story-Konzern zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

## » 45. Weitere nationale Offenlegungserfordernisse «

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- › Achim Weick, Diplom-Kaufmann, München
- › Robert Wirth, Diplom-Medienmarketing-fachwirt, München

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Geschäftsführer oder Aufsichtsrat bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen der EquityStory AG. Im Einzelnen üben die Vorstände noch folgende weitere Funktionen in Kontrollgremien aus:

### **Achim Weick**

Aufsichtsratsmandate:

Waag & Zübert AG, Nürnberg (Vorsitzender)

### **Robert Wirth**

Aufsichtsratsmandate:

ARIVA.DE AG, Kiel

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 426 (Vj. TEUR 416), davon variabel TEUR 51 (Vj. TEUR 49)

Aufsichtsrat:

- › Rony Vogel, Dipl.-Ing. und MBA, Consultant, München  
Weitere Aufsichtsratsmandate:  
Solar Tower Technologies AG, Starnberg (Stellvertretender Vorsitzender)  
AB Effektenbeteiligungen AG, Innerschwand/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender)
- › Christian Götz, Dipl. Kfm., IT Manager, München
- › Peter Conzatti, M.A. und MBA, Fondsmanager, Bad Homburg  
Weitere Aufsichtsratsmandate:  
Real Time Technologies AG, München

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 24 (Vj. TEUR 20).

München, 28. März 2013



Achim Weick  
(Vorstandsvorsitzender)



Robert Wirth  
(Vorstand)

## » An die EquityStory AG München «

Wir haben den von der EquityStory AG, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prü-

fungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB analog angewandten handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt

und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 11. April 2013

Geiser Friedlein Jourdan GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Friedlein  
Wirtschaftsprüfer

## Finanzkalender der EquityStory AG

---

12.04.2013	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
07.05.2013	Deutsche Börse Frühjahrskonferenz 2013
31.05.2013	Hauptversammlung
31.05.2013	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
30.08.2013	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
11. - 13.11.2013	Deutsches Eigenkapitalforum
29.11.2013	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss

---

### Registergericht:

Amtsgericht München

### Registernummer:

HRB 131048

### Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a

#### Umsatzsteuergesetz:

DE208208257

### Copyright:

© 2013 EquityStory AG. All rights reserved.

### Konzept & Design, Redaktion und Realisierung:

EquityStory AG

### Bildmaterial:

© EquityStory AG und DGAP mbH - All rights reserved.

Für die Richtigkeit der übertragenen Daten übernehmen wir keine Haftung

## Börsendaten der EquityStory AG

---

Aktie	EquityStory AG
Wertpapierkennnummer	549416
ISIN	DE0005494165
Börsenkürzel	E1S
Aktienart	Namensaktien
Branche	Online Unternehmenskommunikation
Erstnotiz	08.06.2006
Börsenlisting	Freiverkehr
Marktsegment	Entry Standard (Frankfurter Wertpapierbörse); m:access (Bayerische Börse)
Sitz der Gesellschaft	München
Anzahl der Aktien	1.189.980 Stück
Höhe des Grundkapitals	1.189.980 Euro
Designated Sponsor	VEM Aktienbank AG, München

---

### Impressum:

EquityStory AG

Seitzstraße 23

80538 München

Tel.: +49 (0) 89 21 02 98-0

Fax: +49 (0) 89 21 02 98-49

E-Mail: [ir@eqs.com](mailto:ir@eqs.com)

### Vorstand:

Achim Weick, Vorstandsvorsitzender

Robert Wirth